

# STATISTIKEN

Sonderheft

## Sektorale VGR in Österreich 2010

Integrierte Darstellung der Wirtschafts- und Finanzkonten  
für Haushalte, Unternehmen, Staat und Finanzsektor  
in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die unregelmäßig erscheinenden Sonderhefte der Serie „Statistiken – Daten & Analysen“ berichten ausführlich über spezielle statistische Themen.

**Medieninhaber und  
Herausgeber** Oesterreichische Nationalbank  
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien  
Postfach 61, 1011 Wien  
www.oenb.at  
statistik.hotline@oenb.at  
Tel. (+43-1) 40420-2345  
Fax (+43-1) 40420-2398

**Editorial Board** Johannes Turner, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

**Koordination** Isabel Heß, Patrick Thienel

**Redaktion** Susanne Pelz, Rita Schwarz

**Grafische Gestaltung** Peter Buchegger

**Layout und Satz** Walter Grosser, Birgit Vogt

**Druck und Herstellung** Web- und Druck-Service der OeNB

**DVR 0031577**

© Oesterreichische Nationalbank, 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.



# Inhalt

Vorwort	4
I. Investitions- und Finanzierungsaktivitäten der einzelnen Sektoren in der österreichischen Volkswirtschaft im Jahr 2010	5
1 Die wesentlichsten Ergebnisse im Überblick	5
2 Wirtschaftliches Umfeld	5
3 Mittelaufkommen und Mittelverwendung der institutionellen Sektoren	6
II. Tabellen und Kennzahlen	21
2.1 Tabellen	22
2.2 Kennzahlen	50
III. Methoden, Definitionen und Quellen	53
3.1 Methoden	53
3.2 Definitionen	57
3.3 Quellen	61
3.4 Produktion, Abstimmung und Publikation	62
IV. Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	64

## Vorwort

Im Rahmen der Neugestaltung des Publikationsangebots der von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) produzierten Statistiken erscheinen neben den vierteljährlichen Ausgaben von „Statistiken – Daten & Analysen“ auch Sonderhefte zu speziellen statistischen Themen. Darüber hinaus werden zum zweiten Mal von Statistik Austria und der OeNB gemeinsam erstellte Datenbestände – die integrierte Darstellung der realwirtschaftlichen und finanziellen Aktivitäten der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren – in einer Spezialversion dieses Publikationsangebots dargestellt.

In Anlehnung an die von Eurostat und der EZB in den letzten Jahren entwickelte integrierte Darstellung für den Euroraum präsentieren Statistik Austria und die OeNB einen integrierten Gesamtüberblick

- über die gesamte Kontenfolge, vom Produktionskonto bis zum Finanzierungskonto in der VGR (dies erlaubt, die Bedeutung des verfügbaren Einkommens der Haushalte für die realwirtschaftlichen und

finanziellen Investitionen und deren Finanzierung oder die Bedeutung des Kapitalmarktes für Banken und den Staat abzulesen);

- über die Sektoren nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen (finanzieller Sektor), Haushalte und den Sektor Staat einschließlich der grenzüberschreitenden Aktivitäten der österreichischen Volkswirtschaft.

Dieser integrierte Gesamtüberblick enthält neben einer zusammenfassenden Analyse über die Entwicklungen im Jahr 2010 Tabellen für die letzten fünf Jahre erweitert um international vergleichbare Kennzahlen, wie etwa der Sparquote der Haushalte bzw. der Investitionsquote der Unternehmen, für die letzten zehn Jahre. Außerdem werden die verwendeten Methoden und Definitionen auf Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) als verbindliches Regelwerk für die Erstellung der VGR dargestellt.

Diese Publikation erscheint auch in einer englischen Übersetzung mit dem Titel „Sector Accounts in Austria“.

# I. Investitions- und Finanzierungsaktivitäten der einzelnen Sektoren in der österreichischen Volkswirtschaft im Jahr 2010<sup>1</sup>

## 1 Die wesentlichsten Ergebnisse im Überblick

Im Jahr 2010 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zu 2009 nominell um 3,5% auf 284 Mrd EUR (real: +2,0%), das Nettonationaleinkommen erhöhte sich im selben Zeitraum um 3,7%. Der Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte lag allerdings mit 0,6% unter der Inflationsrate; bei einem nominellen Anstieg des Konsums um 2,6% gegenüber 2009 reduzierte sich die Sparquote deutlich von 11,1% (2009) auf 9,1% (2010). Private Investoren tätigten im Jahr 2010 Finanzinvestitionen in Höhe von nur 12,5 Mrd EUR – ein Minus von 20% gegenüber 2009. Der Staat erhöhte im Jahr 2010 sein Defizit laut budgetärer Notifikation auf 4,6% des BIP. Die Staatseinnahmen stiegen gegenüber 2009 um 2,5%, während die Staatsausgaben um 3,5% zunahmen. Der Unternehmenssektor hatte aufgrund der hohen Ersparnisbildung zum zweiten Mal in Folge einen Nettofinanzierungsüberschuss. Das gesamte Finanzvermögen der österreichischen Volkswirtschaft betrug zum Jahresultimo 2010 rund 2.400 Mrd EUR oder das 8,4-fache der österreichischen Wirtschaftsleistung. Auf den Haushaltssektor entfiel mit knapp 500 Mrd EUR rund ein Fünftel.

## 2 Wirtschaftliches Umfeld

Nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009, die sich auch in Österreich drastisch ausgewirkt

hatte (BIP real: –3,9%), wurde im Jahr 2010 wieder ein Wachstum der Wirtschaft deutlich und das BIP stieg nominell um 3,5% bzw. 9,7 Mrd EUR auf 284 Mrd EUR. Das reale Wachstum des BIP fiel mit 2,0% im Vergleich zum Euroraum (+1,8%) etwas höher aus. Das Nettonationaleinkommen stieg gegenüber 2009 um 3,7% auf 235 Mrd EUR. Ein moderateres Wachstum war hingegen beim Konsum der privaten Haushalte zu beobachten, der gegenüber dem Vorjahr nominell um 2,6% bzw. real um 1,0% auf 149 Mrd EUR anstieg. Die gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen nahmen gegenüber dem Jahr 2009 nominell nur um 0,94 Mrd EUR auf rund 59 Mrd EUR zu, was einem realen Rückgang von 1,3% entsprach. Verantwortlich dafür waren vor allem die Bauinvestitionen. Exporte und Importe hingegen stiegen im Jahr 2010 um jeweils ein Sechstel, der Außenbeitrag um 11%.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich ebenfalls positiv. Die *Arbeitslosenquote* gemäß internationaler Definition (Labour Force-Konzept in der EU) verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte von 4,8% auf 4,4% im Jahr 2010. Im Euroraum lag die Arbeitslosenquote 2010 bei 9,6%, womit die Arbeitslosenquote in Österreich in diesem Jahr deutlich geringer ausfiel. Gleichzeitig hat auch die Erwerbstätigkeit in Österreich im Jahr 2010 um 0,5% gegenüber 2009 zugenommen. Laut Statistik Austria lag im Jahr 2010 die Erwerbstätigenquote der

Daniel Schmid,  
Karl Schwarz,  
Jürgen Weißenbacher,  
Michael Andreasch,  
Nicole Schnabl,  
Gerald Wimmer<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Redaktionsschluss: 6. Mai 2011.

<sup>2</sup> Statistik Austria, Abteilung Volkswirtschaftliche Sektorkonten und Staat, [daniel.schmid@statistik.gv.at](mailto:daniel.schmid@statistik.gv.at), [karl.schwarz@statistik.gv.at](mailto:karl.schwarz@statistik.gv.at), [juergen.weissenbacher@statistik.gv.at](mailto:juergen.weissenbacher@statistik.gv.at); Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, [michael.andreasch@oenb.at](mailto:michael.andreasch@oenb.at), [nicole.schnabl@oenb.at](mailto:nicole.schnabl@oenb.at), [gerald.wimmer@oenb.at](mailto:gerald.wimmer@oenb.at).

15- bis 64-Jährigen – das ist der Anteil der Erwerbstätigen an allen Personen dieser Altersgruppe – bei rund 72 %.

Der deutliche Anstieg der *Inflationsrate* (HVPI) gegenüber dem Vorjahr führte im Jahr 2010 zu einer Rate von 1,7%. Diese fiel aber um 0,4 Prozentpunkte niedriger aus als der EU-Durchschnitt (2,1%). Verwendet man als alternative Messzahl aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) den impliziten Deflator des privaten Konsums, lag der Preisanstieg bei 1,6%.

Der *Leitzinssatz* im Euroraum lag von Mai 2009 bis April 2011 bei 1%, seit dem 7. April 2011 bei 1,25%. Die Kundenzinssätze der Banken erreichten im Frühjahr 2010 historische Tiefstände. In der Folge führten höhere Geldmarktsätze aber wieder zu Anstiegen. Bei neu vergebenen Unternehmenskrediten erhöhte sich der Durchschnittszinssatz, ausgehend vom historischen Tiefstand im April, bis Dezember 2010 um 50 Basispunkte auf das nach wie vor niedrige Niveau von 2,31%. Bei neuen Krediten an private Haushalte lag der Zinssatz Ende 2010 mit 2,99% nur unwesentlich über dem historischen Tiefstand von 2,92%. Dies war vor allem auf Wohnbaukredite zurückzuführen, die traditionell etwas langsamer auf Zinsänderungen reagieren und 2010 um 27 Basispunkte auf durchschnittlich 2,71% sanken. Konsumkredite wurden im Jahr 2010 hingegen deutlich teurer (+55 Basispunkte auf 4,84%). Private Haushalte profitierten allerdings auch im Einlagenbereich von den steigenden Zinssätzen. Vom historischen Tiefstand von 0,95% (im Mai) stiegen die Einlagenzinssätze bis Jahresende wie-

der auf 1,33%, lagen damit aber deutlich unter der Dezember-Inflationsrate von 2,2%.

Die Sekundärmarktrendite für langfristige Staatsschuldverschreibungen betrug im Dezember 2009 3,56% und sank bis Dezember 2010 auf 3,37%.

Auf dem österreichischen Aktienmarkt zeichnete sich im Jahr 2010 weiterhin eine Erholung ab. Der ATX schloss zum Jahresultimo 2010 mit 2.904 Punkten und einem Plus von 16,4% gegenüber dem Jahresultimo 2009. Die durchschnittliche Dividendenrendite der ATX-Werte betrug 2010 2,82% (2009: 5,04%).

### 3 Mittelaufkommen und Mittelverwendung der institutionellen Sektoren

Traditionell kann das BIP von drei Seiten betrachtet werden: Von der Entstehungsseite (Wertschöpfung als Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen), von der Verteilungsseite (Arbeitnehmerentgelt und Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen) und von der Verwendungsseite; insbesondere Letztere lässt sich sinnvoll um eine sektorale Perspektive erweitern.

Bei der Betrachtung der Verwendungsseite wird das BIP in die Endverwendungskomponenten Konsum, Investitionen<sup>3</sup> sowie Exporte und Importe zerlegt. Grafik 1 zeigt das Wachstum des nominellen BIP sowie die Wachstumsbeiträge der einzelnen Verwendungskomponenten zum BIP. Ersichtlich wird die tragende Rolle der Konsumausgaben für das BIP-Wachstum, aber auch der massive Einbruch der Investitionen im Jahr 2009.

<sup>3</sup> Die Investitionen setzen sich aus den Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen (inklusive statistischer Differenz des Güterkontos) und dem Nettozugang an Wertsachen zusammen.

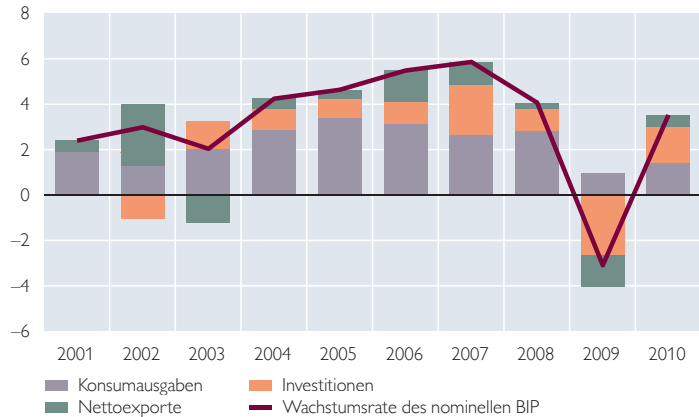
Erweitert man die Betrachtungsweise der Verwendungsseite um die sektorale Herkunft der einzelnen Komponenten, so kann eine Verknüpfung des BIP-Wachstums zur VGR nach Sektoren hergestellt werden. Im Detail geschieht dies durch den Umstand, dass Konsumausgaben und Investitionen durch die institutionellen Sektoren Kapitalgesellschaften, Staat und Haushalte getätigt werden. Berücksichtigt man zusätzlich, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte ident der Differenz aus verfügbarem Einkommen und Sparen sind, so können einzelne BIP-Komponenten einzelnen Sektoren zugeordnet werden.<sup>4</sup>

Im Krisenjahr 2009 trugen vor allem zwei Sektoren, der Auslandssektor und der Sektor der nichtfinanziellen Unternehmen (NFU), zum negativen Wachstum des BIP bei, einerseits durch einen Einbruch der Bruttoanlageinvestitionen und andererseits durch den Abbau von Vorräten. Mildern konnten diesen Rückgang des BIP nur der Anstieg der Konsumausgaben des Staats sowie der Rückgang des Sparens des Haushaltssektors. Im Jahr 2010 kamen die positiven Wachstumsbeiträge vor allem aus den Vorratsveränderungen der nichtfinanziellen Unternehmen (bei stagnierenden Bruttoanlageinvestitionen), aus dem Rückgang des Sparens bei moderaten Einkommenszuwächsen des Haushaltssektors sowie aus den Nettoexporten.

Grafik 1

### Wachstum des nominellen BIP nach Hauptkomponenten

in %, Beiträge der einzelnen Komponenten in Prozentpunkten

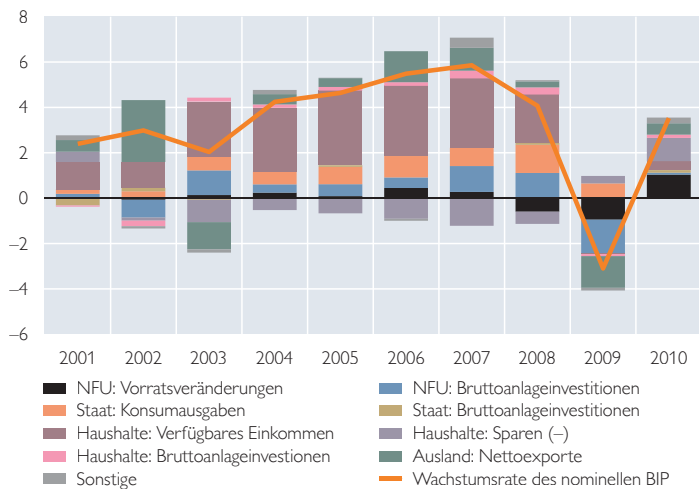


Quelle: Statistik Austria.

Grafik 2

### Wachstum des nominellen BIP nach institutionellen Sektoren<sup>1</sup>

in %, Beiträge der einzelnen Komponenten in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria.

<sup>1</sup> NFU: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften; Haushalte: einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck; Sonstige: Investitionen übriger Sektoren.

<sup>4</sup>  $BIP = Konsumausgaben + Investitionen + Exporte - Importe = Konsumausgaben der Haushalte + Bruttoanlageinvestitionen der Haushalte + Konsumausgaben des Staats + Bruttoanlageinvestitionen des Staats + Bruttoanlageinvestitionen der NFU + Vorratsveränderungen der NFU + Nettoexporte + „Sonstige“$ ; durch Umformen der Identität  $Sparen = Verfügbares Einkommen - Konsum$  gelangt man zur Gleichung:  $BIP = Verfügbares Einkommen der Haushalte (inkl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche) - Sparen der Haushalte + Bruttoanlageinvestitionen der Haushalte + Konsumausgaben des Staats + Bruttoanlageinvestitionen des Staats + Bruttoanlageinvestitionen der NFU + Vorratsveränderungen der NFU + Nettoexporte + „Sonstige“$ ; „Sonstige“ fasst folgende geringfügige Kategorien zusammen: Investitionen der finanziellen Kapitalgesellschaften, statistische Differenz des Güterkontos, Vorratsveränderungen der Haushalte, Nettozugang an Wertsachen.

### 3.1 Private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Das *verfügbare Einkommen* kann als Schlüsselgröße des Haushaltssektors gesehen werden, da diese Größe die Basis für die Konsumausgaben und das Sparen des Haushaltssektors darstellt. Zwischen den Jahren 2001 und 2008 konnte in Österreich ein stetiges Wachstum des verfügbaren Einkommens des Haushaltssektors beobachtet werden, durchschnittlich um beinahe 4% jährlich. Dieser Zuwachs wurde im Jahr 2009 durch einen Rückgang in Höhe von 0,8% unterbrochen. Im Jahr 2010 erhöhte sich das verfügbare Einkommen nominell um 0,6% gegenüber dem Vorjahr auf 167,5 Mrd EUR. Gleichzeitig stieg der HVPI im Jahr

2010 um 1,7%, wodurch das Wachstum des verfügbaren Einkommens unter der Inflationsrate lag.

Grafik 3 zeigt das Wachstum des verfügbaren Einkommens (netto, zu laufenden Preisen) seit dem Jahr 2001 sowie die Beiträge der einzelnen Einkommenskomponenten zu diesem Wachstum. Die Gesamtveränderung des verfügbaren Einkommens um 0,6% gegenüber 2009 hatte unterschiedliche Ursachen: Positive Wachstumsbeiträge kamen im Jahr 2010 vor allem von den Arbeitnehmerentgelten (+2,0%) und den erhaltenen Sozialleistungen (+1,3%), während das Vermögenseinkommen zum zweiten Mal in Folge jeweils deutlich schwächer als im Vorjahr wuchs und damit das gesamte Wachstum des Einkommens bremste.

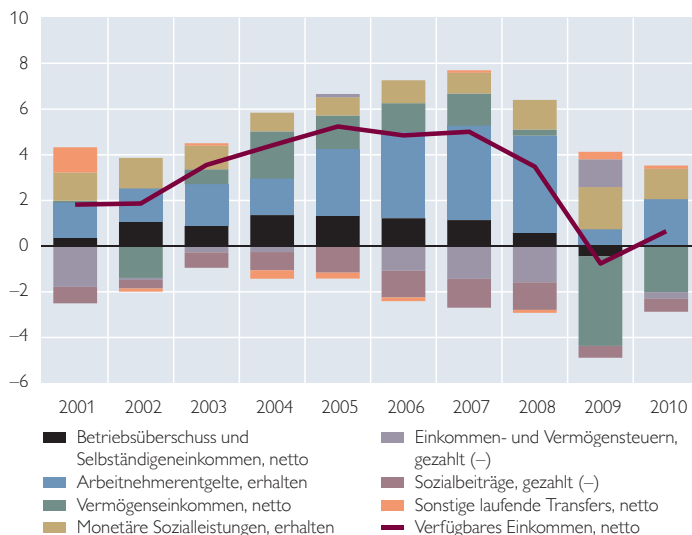
Die *Sparquote*<sup>5</sup> des Haushaltssektors im Jahr 2010 lag bei 9,1%. Im Jahr 2009 sparten die privaten Haushalte 11,1% ihres verfügbaren Einkommens, im Jahr 2008 hingegen 11,8%. Zurückzuführen ist das aktuelle Sinken der Sparquote auf unterschiedlich hohe Wachstumsraten des verfügbaren Einkommens (+0,6%) und der Konsumausgaben (nominell: +2,6%).

Die Entwicklung des Sparens (auf der Aufkommenseite in den nichtfinanziellen Konten der VGR) und jene der Geldvermögensbildung (auf der Verwendungsseite in den finanziellen Konten der VGR) korrelieren weiterhin (Grafik 4).<sup>6</sup> Dementsprechend ging die *Geldvermögensbildung* im Jahr 2010 – gegenüber 2009 – weiter zurück. Der Haushaltssektor investierte 12,5 Mrd EUR in Finanzanlagen<sup>7</sup> gegenüber 15,6 Mrd EUR im Jahr 2009. Neben

Grafik 3

#### Wachstumskomponenten des netto verfügbaren Einkommens privater Haushalte<sup>1</sup>

in %, Beiträge der einzelnen Komponenten in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria.

<sup>1</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>5</sup> Nettosparen in Relation zum verfügbaren Einkommen (netto) zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungssprüche; alle Kennzahlen sind in Abschnitt 2.2 angegeben.

<sup>6</sup> In einer Beobachtungszeitreihe ab dem Berichtsjahr 1981.

<sup>7</sup> Einschließlich der kapitalisierten Einlagenzinsen sowie der aufgelaufenen und noch nicht durch Kuponzahlungen abgedeckten Zinsen aus Wertpapierveranlagungen.



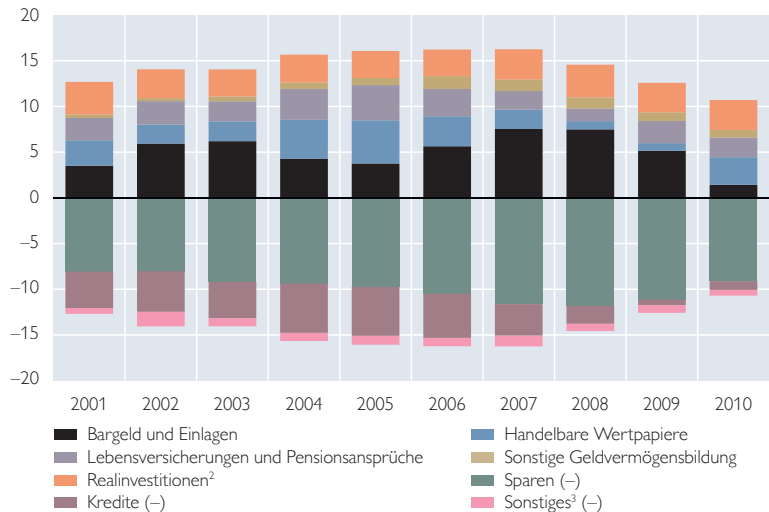
den finanziellen Investitionen (Geldvermögensbildung) tätigte der Haushaltssektor auch nichtfinanzielle Investitionen in der Größenordnung von rund 5,4 Mrd EUR und damit rund 30% der gesamten Mittelverwendung. Diese *Realinvestitionen* bestanden vorwiegend aus Anlageinvestitionen der in diesem Sektor enthaltenen Selbstständigen und Einzelunternehmen sowie aus Wohnbauinvestitionen (einschließlich Erwerb von Vorsorgewohnungen) und aus Nettokäufen von Gold.

Die Geldvermögensbildung wird in weiterer Folge in Investitionen in gemanagte Finanzprodukte (durch den Erwerb von Investmentzertifikaten, die Erhöhung der Lebensversicherungs- und Pensionskassenansprüche), in Direktveranlagungen (in Form von Einlagen, verzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie sonstigen Anteilsrechten) und in den sonstigen Vermögensaufbau (z. B. durch die Erhöhung der Bargeldhaltung oder den Anstieg der Nichtlebensversicherungsansprüche) gegliedert.

Bei der Veranlagung entschieden sich die privaten Haushalte im Jahr 2010 mit einem Anteil von 52% vornehmlich für gemanagte Finanzprodukte. Das neu veranlagte Volumen betrug 6,5 Mrd EUR und ergab ein Plus von 1,5 Mrd EUR gegenüber dem Vergleichsjahr 2009. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Investitionen in Investmentzertifikate zurückzuführen (2,9 Mrd EUR). Dabei wählten inländische Privatanleger vor allem ausländische Zertifikate. Einen relativ konstanten Beitrag zur Geldvermögensbildung lieferten auch im Jahr 2010 die Zuwächse aus Lebensversicherungsansprüchen privater Haushalte mit +2,9 Mrd EUR bzw. 24% der Geldvermögensbildung. Einerseits dürften Lebensversicherungen als Sparprodukt mit langfristigem Veranlagungshorizont weiterhin attraktiv sein und andererseits werden Lebensversicherungen als Tilgungsträger für endfällige Kredite eingesetzt. Die in der fondsgebundenen Variante aufgetretenen Kursverluste in den vergangenen zwei Jahren dürften durch höhere Einzahlungen sukzessive wieder kompensiert werden.

### Investitionen privater Haushalte<sup>1</sup> finanziert durch Sparen und Kreditaufnahmen

in % des verfügbaren Einkommens, netto



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

<sup>2</sup> Nettoanlageinvestitionen, Lagerveränderung und Nettozugang an Wertsachen.

<sup>3</sup> Nettokapitaltransfers einschließlich statistischer Abweichung.

Im Gegensatz dazu ging der Anteil der Direktveranlagungen durch private Haushalte von 54% im Jahr 2009 mit einem Nettoerwerb von 3,6 Mrd EUR auf 29% der gesamten Geldvermögensbildung deutlich zurück. Wesentliche Ursache war der radikale Wachstums- einbruch der Einlagen, die sich im Jahr 2010 de facto nur aufgrund der aufgelaufenen Spareinlagenzinsen in Höhe von 1,6 Mrd EUR per saldo um 1,1 Mrd EUR erhöhten. Innerhalb der Veranlagungen in Einlagen wählten private Anleger in den Jahren 2009 und 2010 vor allem täglich fällige Einlagen, während gebundene Einlagen abgebaut wurden. Erstmals seit fünf Jahren

reduzierten private Anleger im Jahr 2010 ihre Spareinlagen um 2,2 Mrd EUR auf ein Niveau von 149,5 Mrd EUR. Privatanleger, die Spareinlagen bei inländischen Banken mit einem Einlagenstand zwischen 10.000 und 20.000 EUR bzw. zwischen 50.000 und 500.000 EUR hielten, reduzierten ihre Guthaben am stärksten.

Gemildert wurde der starke Rückgang der Einlagen durch Direktveranlagungen in Form von Nettokäufen verzinslicher Anleihen und börsennotierter Aktien. Inländische Privatanleger investierten im Jahr 2010 insgesamt 2,2 Mrd EUR in verzinsliche Anleihen und Anteilspapiere, davon im vierten Quartal 2010 0,6 Mrd EUR in verzinsliche Wertpapiere (vor allem langfristige inländische Bankanleihen) und – nicht zuletzt aufgrund einer sich abzeichnenden Änderung in der Besteuerung – börsennotierte Aktien (vor allem ausländische Unternehmensaktien) mit einem Transaktionswert von 1,1 Mrd EUR. Die Käufe fanden in einem positiven Umfeld auf den für inländische Investoren wichtigen österreichischen, deutschen und US-amerikanischen Aktienmärkten statt. Die entsprechenden Indizes stiegen zwischen 11 % und 16 %. Der Marktwert der börsennotierten Aktien erhöhte sich aus der Anpassung der Wertpapier- und Wechselkurse um 3,6 Mrd EUR, was fast zwei Drittel der gesamten Erhöhung ausmachte. Zum Jahresultimo 2010 betrug der Marktwert 23,3 Mrd EUR.

Das gesamte *Geldvermögen* des Haushaltssektors erreichte zum Ultimo 2010 rund 498 Mrd EUR (175 % des BIP bzw. 297 %<sup>8</sup> des netto verfügbaren Einkommens), davon entfielen 461 Mrd EUR auf den Teilsektor private Haus-

halte. Mit rund 46 % des Geldvermögens waren Bargeld- und Einlagenbestände die wichtigsten Finanzanlagen des Haushaltssektors. Direktanlagen in verzinsliche Wertpapiere und börsennotierte Aktien erreichten einen Anteil von 14 %, gemanagte Finanzprodukte hatten einen Anteil von rund 26 %.

Private Haushalte verschuldeten sich im Jahr 2010 um zusätzliche 1,6 Mrd EUR, rund 0,9 Mrd EUR stammten von inländischen Banken. Nach Verwendungszweck gegliedert bestätigt sich die Entwicklung der letzten drei Jahre: private Haushalte benötigten die zusätzlichen Mittel vor allem für Wohnbaufinanzierungen (2 Mrd EUR). Abgebaut wurden dagegen die Konsumkredite im Ausmaß von 0,7 Mrd EUR.

Die Kreditaufnahmen sind unter anderem vor dem Hintergrund der Entwicklung der Neugeschäftszinsen und der Kreditvergaberichtlinien der Banken sowie der Einschätzung für den Wohnungsmarkt zu sehen. Bei neuen Krediten an private Haushalte lag der Zinssatz Ende 2010 mit 2,99 % nur unwesentlich über dem historischen Tiefststand von 2,92 %. Dies war vor allem auf die Wohnbaukredite zurückzuführen, die traditionell etwas langsamer auf Zinsänderungen reagieren und 2010 um 27 Basispunkte auf durchschnittlich 2,71 % sanken. Konsumkredite wurden 2010 hingegen deutlich teurer (+55 Basispunkte auf 4,84 %). Aus den Österreich-Ergebnissen der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011 geht hervor, dass die Banken ihre Kreditrichtlinien im Jahr 2010 für alle Kreditarten unverändert ließen. Dies wird in einem Ausblick auch für das erste Quartal 2011 von den Banken erwartet.

<sup>8</sup> Der Haushaltssektor im Euroraum hatte ein Geldvermögen in Höhe von 327 % des netto verfügbaren Einkommens (Basis: Euro Area Accounts auf Quartalsbasis; Veröffentlichung 3. Mai 2011).

Grafik 5

### Investitionen nichtfinanzieller Unternehmen und deren Finanzierung

in % der sektoralen Bruttowertschöpfung



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

<sup>1</sup> Bargeld, Einlagen, verzinsliche Wertpapiere, Investmentzertifikate, sonstige Finanzanlagen.

<sup>2</sup> Nettoanlageinvestitionen, Lagerveränderung, Nettozugang an Wertsachen.

<sup>3</sup> Ausgabe von Anteilsrechten.

<sup>4</sup> Kredite, Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere, sonstige Finanzierung.

<sup>5</sup> Nettokapitaltransfers einschließlich statistischer Abweichung. Daten zum Erwerb von Anteilsrechten und Eigenkapitalfinanzierung ohne grenzüberschreitenden Direktinvestitionen von inländischen SPEs.

Die aushaftenden Kreditverbindlichkeiten der privaten Haushalte beliefen sich zum Jahresultimo 2010 auf 162,6 Mrd EUR. Der Anstieg um 7,7 Mrd EUR bzw. 5% gegenüber 2009 ist vor allem auf die wechselkursbedingte Veränderung der Fremdwährungsverbindlichkeiten zurückzuführen. Zum Stichtag waren diese Kredite mit einem Volumen von 38,7 Mrd EUR aushaftend, 31,8 Mrd EUR davon waren endfällig. Endfällige Kredite in Höhe von 28,7 Mrd EUR waren zusätzlich mit einem Tilgungsträger versehen. Die Restlaufzeit der meisten dieser Kredite betrug zehn Jahre und mehr. Nach Verwendungszweck gegliedert machten die Wohnbaukredite mit 103,8 Mrd EUR rund 64% aller aushaftenden Kredite aus.

Die Nettovermögensposition<sup>9</sup> erhöhte sich von rund 318 Mrd EUR zum Jahresende 2009 um 4,8% auf 334 Mrd EUR Ende 2010 und betrug damit 118% des BIP bzw. fast 200%<sup>10</sup> des verfügbaren Nettoeinkommens.

### 3.2 Nichtfinanzielle Unternehmen

Im Sektor *Nichtfinanzielle Unternehmen* stieg die Bruttowertschöpfung 2010 gegenüber dem Vorjahr nominell um 4,8% (nach einem Einbruch im Vorjahr um -4,7%).

Der Nettobetriebsüberschuss konnte gegenüber dem Jahr 2009 um 10,7% ansteigen, wodurch sich auch die Gewinnquote (netto) in diesem Zeitraum um 1,3 Prozentpunkte auf 25,3% erhöhte. Der Unternehmensgewinn – das ist der Betriebsüberschuss (netto) zuzüglich Vermögenseinkommen abzüglich gezahlter Zinsen – erhöhte sich 2010 um 5,4%, nachdem er von 2008 auf 2009 um 21,5% zurückgegangen

war. Das Primäreinkommen der *Nichtfinanziellen Unternehmen* erhöhte sich im selben Zeitraum um knapp 46%, während die zu zahlenden Einkommen- und Vermögensteuern im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 um 13,4% anstiegen. Damit nahm das Sparen (netto) des Unternehmenssektors – vergleichbar mit dem Gewinn nach Steuern und Ausschüttungen – per saldo zu und führte nach 2009 erneut zu einem positiven Finanzierungssaldo (Nettokapitalüberschuss). Die Bruttoanlageinvestitionen – zu laufenden Preisen – stiegen nur geringfügig um 0,6%. Im Vergleich dazu sanken die um die Abschreibungen verminderten Nettoanlageinvestitionen, die konzeptgemäß keine Ersatz-, sondern nur Er-

<sup>9</sup> Geldvermögen (Finanzvermögen) abzüglich aushaftender Schulden.

<sup>10</sup> Der Haushaltsektor im Euroraum hatte ein Nettogeldvermögen in Höhe von 213% des netto verfügbaren Einkommens (Basis: Euro Area Accounts auf Quartalsbasis; Veröffentlichung 3. Mai 2011).

weiterungsinvestitionen umfassen, um 9,6%. Die Investitionsquote (netto) fiel dementsprechend von 8,7% (2009) auf 7,5% (2010), den niedrigsten Wert in den vergangenen zehn Jahren.

Die *Finanzierung* der nichtfinanziellen Unternehmen lag im Jahr 2010 bei rund 8 Mrd EUR<sup>11</sup> und schwächte sich, wie bereits 2009, gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert ab. Dies bedeutet, dass sich die Innenfinanzierungsquote<sup>12</sup> (brutto) das dritte Jahr in Folge erhöhte und auf 90,7% im Jahr 2010 stieg.

Hand in Hand mit der Verringerung der Investitionsquote entwickelten sich auch die Kreditaufnahmen des Unternehmenssektors. Im Jahr 2010 wurden netto (Kreditaufnahmen minus Tilgungen) Kredite in Höhe von 60 Mio EUR zurückgezahlt. Während die Kredite bei inländischen Banken im Jahr 2010 um rund 1,6 Mrd EUR stiegen, gingen die Kredite bei allen anderen Gläubigern in Summe um diesen Wert zurück.

Die inländischen nichtfinanziellen Unternehmen finanzierten sich im Jahr 2010 verstärkt über den Kapitalmarkt. Die Nettoemissionen von verzinslichen Wertpapieren beliefen sich im Jahr 2010 auf rund 3,9 Mrd EUR und die Nettoemissionen börsennotierter Aktien auf rund 2,4 Mrd EUR. Diese Entwicklung wurde durch die Erhöhung der Kapitalmarktfinanzierungsquote<sup>13</sup>

im Jahr 2010 deutlich, die ebenfalls zum dritten Mal in Folge zunahm und ein Niveau von 22,1% erreichte.

Die Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Unternehmen (unter Ausklammerung des beschriebenen Sondereffekts) betrug im Jahr 2010 rund 12 Mrd EUR und war somit, wie auch die Finanzierung, etwas niedriger als im Jahr 2009 (13,9 Mrd EUR). Der Finanzierungssaldo (Differenz zwischen Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung) war im Jahr 2010, wie bereits 2009, positiv und betrug 3,9 Mrd EUR; das heißt, der Unternehmenssektor war auch im Jahr 2010 Nettokapitalgeber.

Die *Bruttoverbindlichkeiten* (ohne Direktinvestitionen von inländischen Special Purpose Entities – SPEs) lagen zum Ultimo 2010 bei rund 528 Mrd EUR bzw. rund 186% des BIP. Die Relation der Fremdkapitalverbindlichkeiten zum Eigenkapital belief sich auf 115%.

### 3.3 Sektor Staat<sup>14</sup>

Das *Finanzierungsdefizit* des Staats laut VGR betrug im Jahr 2010 rund 13,1 Mrd EUR oder 4,6% des BIP. Dies entspricht einer Defiziterhöhung um 0,5 Prozentpunkte bzw. 1,8 Mrd EUR gegenüber dem Jahr 2009. Staatseinnahmen in Höhe von 137,3 Mrd EUR (+2,5% bzw. 3,3 Mrd EUR) standen Ausgaben in Höhe von 150,4 Mrd

<sup>11</sup> Ohne Berücksichtigung eines Einmaleffekts aus dem grenzüberschreitenden Rückzug einer nichtoperativen Beteiligungsholding eines multinationalen Konzerns in Höhe von 23,5 Mrd EUR. Die Finanzierung des gesamten Sektors einschließlich dieses Sondereffekts betrug 2010 –15,4 Mrd EUR. Dieser Einmaleffekt tritt spiegelbildlich auch in der Geldvermögensbildung auf.

<sup>12</sup> Reinvermögensänderung und Abschreibungen in Relation zu den gesamten Bruttoinvestitionen (aus Sach- und Geldvermögensbildung ohne Direktinvestitionen im weiteren Sinn).

<sup>13</sup> Verbindlichkeiten aus Emissionen von verzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien (zu Marktpreisen) in Relation zu den Gesamtverbindlichkeiten (ohne Direktinvestitionen im weiteren Sinn).

<sup>14</sup> Bei der vorliegenden Betrachtungsweise handelt es sich um eine nicht konsolidierte Darstellungsform des Sektors Staat (inklusive der Verbindlichkeiten aus den Kreditgewährungen und des Wertpapierbesitzes innerhalb des Staatssektors) auf Basis des Konzepts der VGR. Alle Kennzahlen inklusive Defizit und Schuldenstand laut budgetärer Notifikation sind in Abschnitt 2.2 angegeben.

EUR (+3,5% bzw. 5,1 Mrd EUR) gegenüber. Die Staatseinnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen – rund 90% der Staatseinnahmen – konnten zwar nach dem Einbruch 2009 im Jahr 2010 auf 124,7 Mrd EUR (+2,5% bzw. 3,0 Mrd EUR) zulegen, die Zuwachsrate der Staatseinnahmen lag jedoch im selben Zeitraum um 1 Prozentpunkt bzw. 1,8 Mrd EUR über jener der Staatseinnahmen.

Dieser *Nettofinanzierungsbedarf* wurde im Jahr 2010, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, großteils über die Emission von verzinslichen Wertpapieren abgedeckt. Die Nettoemissionen (Emissionen minus Tilgungen) des Staats im Jahr 2010 beliefen sich auf rund 12 Mrd EUR. Rund 7,4 Mrd EUR bzw. 62% dieser Emissionen wurden von ausländischen Investoren erworben. In den Jahren 2009 und 2010 investierten aber auch inländische Banken wieder verstärkt in Staatspapiere. Nachdem österreichische Banken im Jahr 2009 rund 6,1 Mrd EUR in diese sichere Anlageform investierten, wurden auch im Jahr 2010 rund 4,5 Mrd EUR erworben. Die Krise hat somit die Attraktivität inländischer Staatspapiere für österreichische Investoren wieder erhöht.

Der Marktwert der verzinslichen Wertpapiere betrug zum Jahresende 2010 198,9 Mrd EUR und erhöhte sich somit gegenüber dem Jahresultimo 2009 um rund 17,3 Mrd EUR. Knapp ein Drittel der Erhöhung war auf Wechselkurseffekte und Preisveränderungen zurückzuführen.

Auch die Kreditverpflichtungen des Staats erhöhten sich im Jahr 2010 transaktionsbedingt um rund 3,3 Mrd EUR. Dieser Wert beinhaltet jedoch auch Kreditverflechtungen innerhalb des Staatssektors (z. B. gewährt der Bund Kredite an Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) in Höhe von

rund 0,2 Mrd EUR und Kredite in Höhe von rund 1,9 Mrd EUR, die der Staat von Krankenanstalten und von den ÖBB aufgrund von neuen, präziseren Auslegungsregeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), die im Handbuch zum Defizit und Schuldenstand des Staats zusammengefasst sind, übernommen hat. Dieses neue Handbuch wurde im Herbst 2010 publiziert.

Diese neuen Regelungen erforderten eine Revision der Zeitreihe der Staatsschulden. Der öffentliche Schuldenstand stieg Ende 2010 aufgrund dieses Sondereffekts um 7,7 Mrd EUR bzw. 2,7% des BIP (2009: 5,8 Mrd EUR bzw. 2,1% des BIP). Betroffen von diesen Reklassifikationen sind Finanzierungsverpflichtungen des Bundes aus Infrastrukturinvestitionen der ÖBB und Finanzierungen von öffentlichen Krankenanstalten durch die Länder.

Begründet ist diese Neuordnung dadurch, dass auch Schulden von Unternehmen, unabhängig von deren rechtlicher Konstruktion, bereits dann als Staatsschulden gelten,

- wenn der Staat sich vertraglich zur Bedienung der Schulden (Zinsen und Tilgung) verpflichtet hat, oder
- wenn der Staat für Schulden von Unternehmen haftet und solche Haftungen wiederholt in Anspruch genommen werden bzw. künftige Inanspruchnahmen sehr wahrscheinlich sind.

In solchen Fällen wird die Schuldenaufnahme durch ein Unternehmen unmittelbar als Schuldenaufnahme des Staats sowie als defiziterhöhender Kapitaltransfer des Staats in derselben Höhe an das Unternehmen verbucht.

Die Bruttoverpflichtungen des Staatssektors erreichten zum Ultimo 2010 einen Wert von 250,6 Mrd EUR



## Revisionen aufgrund des Handbuchs zum Defizit und Schuldenstand des Staats

	Budgetsaldo				Schuldenstand			
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	in Mrd EUR		in % des BIP		in Mrd EUR		in % des BIP	
<b>Revisionen</b>	-1,9	-1,9	-0,7	-0,7	5,8	7,7	2,1	2,7
Implementierung ESGV-Manual								
ÖBB Infrastruktur	-1,4	-1,3	-0,5	-0,4	3,6	4,9	1,3	1,7
Landeskrankenanstalten	-0,5	-0,6	-0,2	-0,2	2,3	2,9	0,8	1,0

Quelle: Statistik Austria.

(rund 88 % des BIP).<sup>15</sup> Unter Abzug des Geldvermögens ergibt sich eine Nettoverpflichtungsposition des Staats von 124,8 Mrd EUR (rund 44 % des BIP).

### 3.4 Finanzverflechtungen der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren

Die gesamten Forderungsbestände (aus Bargeld, Einlagen, Krediten inklusive Handelskrediten, verzinslichen Wertpapieren, Finanzderivaten, Anteilsrechten inklusive Investmentzertifikaten, Versicherungstechnischen Rückstellungen sowie sonstigen Finanzaktiva) aller inländischen volkswirtschaftlichen Sektoren gegenüber anderen inländischen Sektoren und dem Ausland betragen zum Jahresultimo 2010 2.395 Mrd EUR bzw. 843 % des BIP.

Zwei Drittel (1.600 Mrd EUR) entfielen auf von inländischen Investoren gehaltene Forderungen gegenüber inländischen Emittenten. Inlandsforderungen in Höhe von 872 Mrd EUR hatte der Finanzsektor, 460 Mrd EUR der Haushaltssektor sowie 150 bzw. 120 Mrd EUR die Unternehmen und der Staat.

Die vom Finanzsektor im Inland gehaltenen Finanzaktiva (872 Mrd EUR) resultieren zu 75 % aus Forderungen der monetären Finanzinstitute ohne OeNB. Die Finanzverflechtungen zwischen den einzelnen finanziellen Sektoren hatten zum Jahresultimo einen Wert von 493 Mrd EUR (31 %), davon entfielen 230 Mrd EUR auf Interbankpositionen, die im Wesentlichen aus Einlagen und verzinslichen Wertpapieren bestanden. Die Interbankposition aus Einlagen machte davon 169 Mrd EUR aus. In diesem Wert sind die Einlagen der Banken innerhalb der mehrstufigen Sektoren in Höhe von rund 106 Mrd EUR enthalten und determinieren damit wesentlich die innersektorale Position der Banken und damit des gesamten Finanzsektors.

Zweitwichtigste Position innerhalb des Finanzsektors waren die Vermögensbestände der Monetären Finanzinstitute (MFI) bei sonstigen Finanzinstituten mit einem Volumen von 51 Mrd EUR (davon rund 21 Mrd aus Beteiligungen) bzw. die Verpflichtungen gegenüber diesen Einheiten mit 56 Mrd EUR (davon 51 Mrd EUR aus Beteiligungen). Hingegen nahmen Invest-

<sup>15</sup> Im Rahmen der budgetären Notifikation wurde für das Jahr 2010 ein Wert von 72,3 % des BIP errechnet. Dieser Verschuldungsbegriff im Sinn von Maastricht unterscheidet sich konzeptionell von jenem der finanziellen Konten. So ist der Maastricht-Schuldenstand auf konsolidierter Basis (ohne innersektorale Verbindlichkeiten des Staatssektors) und bewertet zu Nominalwerten (nach SWAPS) darzustellen.

Tabelle 2

**Sektorale Finanzbeziehungen zum Ultimo 2010**

OeNB	Monetäre Finanzinstitute <sup>1</sup>	Investmentfonds <sup>2</sup>	Sonstige Finanzinstitute	Versicherungen	Pensionskassen	Finanzsektor in Summe	Unternehmenssektor	Staat	Haushaltssektor <sup>3</sup>	Sonstige Sektoren in Summe	Inland	Ausland	Gesamt	
S.121	S.122	S.123 IF	S.123/4	S.125 V	S.125 P	S.12	S.11	S.13	S.14/5	N-S.12	S.1	S.2		
<b>Gläubigersektoren: Aktiva</b>														
Bestände in Mrd EUR														
OeNB	0	14	0	0	0	14	1	10	20	31	45	30	75	
Monetäre Finanzinstitute <sup>1</sup>	14	230	18	56	16	1	335	55	21	247	323	658	296	954
Investmentfonds <sup>2</sup>	2	8	23	7	24	13	77	9	4	38	51	128	17	145
Sonstige Finanzinstitute	0	51	0	1	3	0	54	2	4	4	10	65	30	95
Versicherungen	0	2	0	5	6	0	13	9	0	78	87	100	6	107
Pensionskassen	0	0	0	0	0	0	0	0	15	15	15	0	15	15
Finanzsektor in Summe	16	305	41	69	48	13	493	76	39	403	518	1.010	380	1.390
Unternehmenssektor	2	173	4	4	4	0	188	64	39	54	158	346	242	588
Staat	2	30	8	3	3	0	45	8	28	3	39	83	167	251
Haushaltssektor <sup>3</sup>	0	141	0	5	1	0	147	0	15	0	15	162	3	164
Sonstige inländischen Sektoren in Summe	4	343	12	12	8	0	379	73	82	57	212	591	412	1.003
Inland	19	648	53	82	56	14	872	150	120	460	729	1.601	792	2.393
Ausland	60	317	94	23	43	1	538	212	5	38	256	794		
Gesamt	79	966	147	104	99	15	1.410	361	126	498	985	2.395		

Quelle: OeNB (Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung).

<sup>1</sup> Inklusive Geldmarktfonds, ohne OeNB.

<sup>2</sup> Ohne Geldmarktfonds.

<sup>3</sup> Private Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

mentfonds eine sehr starke Drehscheibenfunktion ein. Während die Mittelherkunft zu rund 60%<sup>16</sup> auf den Haushaltssektor – entweder durch den Besitz von Investmentzertifikaten, respektive indirekt über Ansprüche bei Versicherungen und Pensionskassen, die zu einem hohen Maß durch Veranlagungen bei inländischen Investmentfonds abgedeckt sind – zurückzuführen war, hatten inländische Investmentfonds im Jahr 2010 zu 76% Auslandsaktiva in ihrem Deckungsstock.

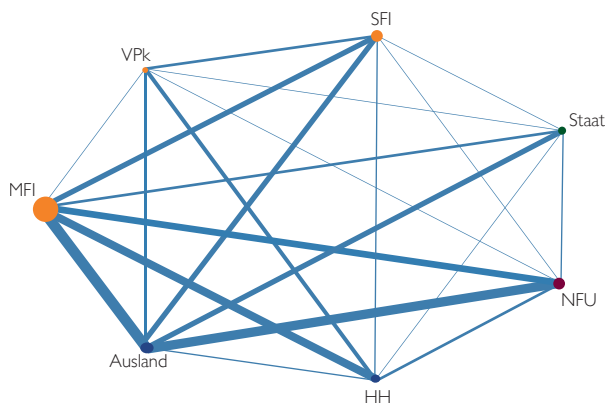
Der Haushaltssektor wies zum Ultimo 2010 Geldvermögen in Höhe von 460 Mrd EUR im Inland bzw. 38 Mrd EUR im Ausland aus (21% der

gesamten Vermögensposition der österreichischen Volkswirtschaft). Mehr als die Hälfte der im Inland veranlagten Mittel entfiel auf inländische MFI ohne OeNB und bildete damit für diese Banken – nach dem Ausland, aber noch vor den Interbankpositionen – die zweitwichtigste Refinanzierungsquelle. Mit einem Nettogeldvermögen von 334 Mrd EUR konnte fast die gesamte Nettoverpflichtungsposition des Unternehmens- und Staatssektors kompensiert werden.

Ein Drittel der gesamten Vermögensbestände bzw. Verpflichtungen inländischer Sektoren bestand gegenüber dem Ausland (rund 790 Mrd EUR).

<sup>16</sup> Prozentangaben nach Saldierung der Fonds-in-Fonds-Veranlagungen inländischer Investmentfonds.

### Finanzielle Verflechtung makroökonomischer Sektoren 2010



Quelle: OeNB. Die Visualisierung erfolgte anhand der Pajek Software.

Anmerkung: MFI = Monetäre Finanzinstitute (inklusive OeNB und Geldmarktfonds); VPK = Versicherungen und Pensionskassen; SFI = Sonstige Finanzinstitute; Staat = Sektor Staat; NFU = Nichtfinanzielle Unternehmen; HH = Private Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die Auslandsforderungen der MFI (ohne OeNB) in Höhe von 317 Mrd EUR und die Verbindlichkeiten in Höhe von 296 Mrd EUR wurden von grenzüberschreitenden Interbankpositionen (rund 54% der Auslandsaktiva der MFI ohne OeNB bzw. 69% der Auslandspassiva der MFI ohne OeNB), aber auch von nichtfinanziellen Unternehmen – vor allem aufgrund der Direktinvestitionen – nachhaltig bestimmt. Zusätzlich spielten die Auslandspassiva aus Wertpapieremissionen des Staats eine wichtige Rolle. Die Nettoauslandsposition war 2010 de facto ausgeglichen.

Die sektoralen Kapitalbewegungen im Jahr 2010 waren durch ein weiteres Zurückgehen der Interbankpositionen der MFI geprägt. Darüber hinaus spielte die Auflösung der grenzüberschreitenden Aktiva bzw. Passiva (Direktinvestitionen) eines im Unternehmenssektor befindlichen SPE eine wesentliche Rolle im Nichtbankenbereich.

Ein Vergleich der letzten vier Jahre zeigt, dass die 2007 und 2008 beobachtbare starke transaktionsbedingte Ausweitung der Finanzpositionen der MFI (inklusive OeNB) sowohl untereinander als auch mit dem Ausland – nach 2009 – im Jahr 2010 weiterhin teilweise zurückgeführt wurde.

Grafik 6 illustriert anhand der Stärke der Kreise die kapitalgewichteten Finanzverflechtungen innerhalb eines Sektors, während die Breite der Linien die wechselseitigen Finanzverflechtungen (aus Aktiv- und Passivposition zwischen den jeweiligen Sektoren) darstellt. Aus Darstellungsgründen wurden die OeNB und die sonstigen monetären Finanzinstitute zum Sektor MFI, die Investmentfonds und die sonstigen Finanzinstitute zum Sektor SFI und die Versicherungen und Pensionskassen zum Sektor VPK zusammengefasst. NFU steht für nichtfinanzielle Unternehmen bzw. HH für den Haushaltssektor.



### 3.5 Hintergrund: BIP, Wohlstandsmessung und die Haushaltsperspektive

Die VGR nach institutionellen Sektoren berechnet standardmäßig eine Reihe von Größen, die als Maß für den Wohlstand und Wohlstandsentwicklung einer Volkswirtschaft dienen können – und vom Konzept her für diesen Zweck deutlich besser geeignet sind als das häufig verwendete Bruttoinlandsprodukt.

So lautet jedenfalls eine der Schlussfolgerungen des sogenannten Stiglitz-Sen-Fitoussi-Reports. Der Bericht, der zumindest kurzfristig ein gewisses öffentliches Echo fand, ist der Schlussbericht der Anfang 2008 auf Initiative der französischen Regierung eingesetzten „Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress“. Zielsetzung war unter anderem *„to identify the limits of GDP as an indicator of economic performance and social progress ... [and] to assess the feasibility of alternative measurement tools“*.<sup>17</sup>

Die Empfehlungen gliedern sich in drei große Themengruppen, die neben „Quality of Life“ und „Sustainable Development and Environment“ auch „Classical GDP Issues“ umfassen, im Wesentlichen Maße des materiellen Wohlstands mit engem Bezug zur existierenden VGR und zum BIP:

Ein solches – materielles – Wohlfahrtsmaß sollte (1) mehr auf Einkommen und Konsum anstatt auf die Produktion fokussieren, (2) die Perspektive der privaten Haushalte anstatt jener der Gesamtwirtschaft ins Zentrum rücken und (3) neben dem laufenden Einkommen auch den Bestand an Vermögen berücksichtigen. Angeregt wird darüber hinaus eine stärkere Berücksichtigung (4) von Verteilungsaspekten hinsichtlich Einkommen, Konsum und

Vermögen sowie (5) von Nichtmarktaktivitäten, wie unbezahlte Hausarbeit.

Als konkrete – und verfügbare – Alternativen zum BIP bieten sich damit das verfügbare Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte an; insbesondere in der Darstellung nach dem Verbrauchskonzept (Actual Consumption, Adjusted Disposable Income). Letzteres unterscheidet sich vom geläufigeren Ausgabenkonzept dadurch, dass Sachleistungen des Staats, die einzelnen Personen zugutekommen, wie z. B. Bildungs- oder Gesundheitsleistungen (sogenannter „Individualkonsum“), zum Einkommen und Konsum der privaten Haushalte addiert werden.

Dass die Wahl des Maßes das Bild durchaus verändern kann, illustriert der etwas vereinfachte Vergleich in Tabelle 3. Hier werden dem BIP drei aus den Sektorkonten ableitbare Messgrößen gegenübergestellt:

- das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach Ausgabenkonzept,
- das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach Verbrauchskonzept und
- der Konsum nach Verbrauchskonzept.

Hinsichtlich des Vermögens des Haushaltssektors erlaubt die derzeitige Datenlage zwar eine Darstellung des Finanzvermögens, VGR-konforme Daten über das Sachvermögen, insbesondere jenes über Immobilien, liegen derzeit aber – noch – nicht vor.

Das verfügbare Einkommen determiniert nicht unwesentlich das Sparen, das Einfluss auf die Geldvermögensbildung und damit akkumuliert auf das – um Kredite reduzierte – Nettogeldvermögen hat. Dieses wirkt sich durch das (netto) Vermögenseinkommen wieder auf das (netto) verfügbare Einkommen

<sup>17</sup> Siehe dazu [www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport\\_anglais.pdf](http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport_anglais.pdf).

### Internationaler Vergleich von verfügbarem Einkommen, Sparquote und Nettogeldvermögen Durchschnitt 2005–2009

	Brutto- inlands- produkt	Verfügbares Einkommen, brutto (Ausgaben- konzept)	Verfügbares Einkommen, brutto (Verbrauchs- konzept)	Konsum (Verbrauchs- konzept)	Nettogeld- vermögen	Sparquote, brutto (Ausgaben- konzept)	
						Sparquote, brutto (Verbrauchs- konzept)	
	in EUR pro Person					in %	
Dänemark	40.600	18.900	26.600	27.400	36.600	5,3	3,8
Irland	40.100	20.900	25.300	23.800	27.200	10,1	8,4
Frankreich	29.100	19.600	24.100	21.100	37.300	15,2	12,4
Schweden	34.500	17.500	24.100	23.000	34.500	11,8	8,7
Österreich	32.000	20.300	23.800	20.700	35.200	15,7	13,4
Vereinigtes Königreich	30.200	19.500	23.500	23.500	54.000	3,6	3,0
Belgien	30.800	18.900	23.300	20.400	63.100	16,6	13,5
Finnland	32.400	18.400	23.300	21.800	20.100	8,5	6,7
Deutschland	28.900	19.800	23.000	20.000	35.300	16,9	14,6
Niederlande	34.100	16.800	21.900	21.000	53.800	12,6	9,8
Italien	25.400	17.600	20.600	18.100	46.700	14,9	12,7
Spanien	22.700	14.900	17.400	15.500	20.000	13,1	11,2
Portugal	15.500	11.100	12.900	12.000	19.200	8,6	7,4
Slowenien	16.600	10.500	12.400	10.700	12.500	16,4	13,9
Tschechische Republik	12.100	6.500	7.800	7.200	5.900	9,5	8,0
Slowakei	9.800	6.000	6.800	6.500	1.500	7,0	6,2
Estland	10.500	5.700	6.700	6.800	6.600	1,5	1,2
Ungarn	9.500	5.600	6.700	6.300	5.900	10,7	8,9
Litauen	7.800	5.100	6.000	6.000	2.800	0,6	0,5
Polen	7.900	5.100	6.000	5.700	3.600	8,1	7,1
Lettland	8.100	5.100	5.700	5.700	1.100	1,8	1,6

Quelle: Eurostat.

Hinweis: Sortierung absteigend nach dem verfügbaren Einkommen nach Verbrauchskonzept. Keine Daten waren vorhanden für Bulgarien, Griechenland, Luxemburg, Malta, Rumänien und Zypern.

aus. Diese Wechselwirkung wird in Grafik 7 in einem internationalen Vergleich unter den Ländern der EU<sup>18</sup> dargestellt. Für den Vergleich wird neben dem Nettogeldvermögen und dem verfügbaren Einkommen nach dem Verbrauchskonzept eine Sparquote herangezogen, deren Berechnung statt dem herkömmlich verfügbaren Einkommen

nach dem Ausgabenkonzept jenes nach dem Verbrauchskonzept zugrunde liegt.

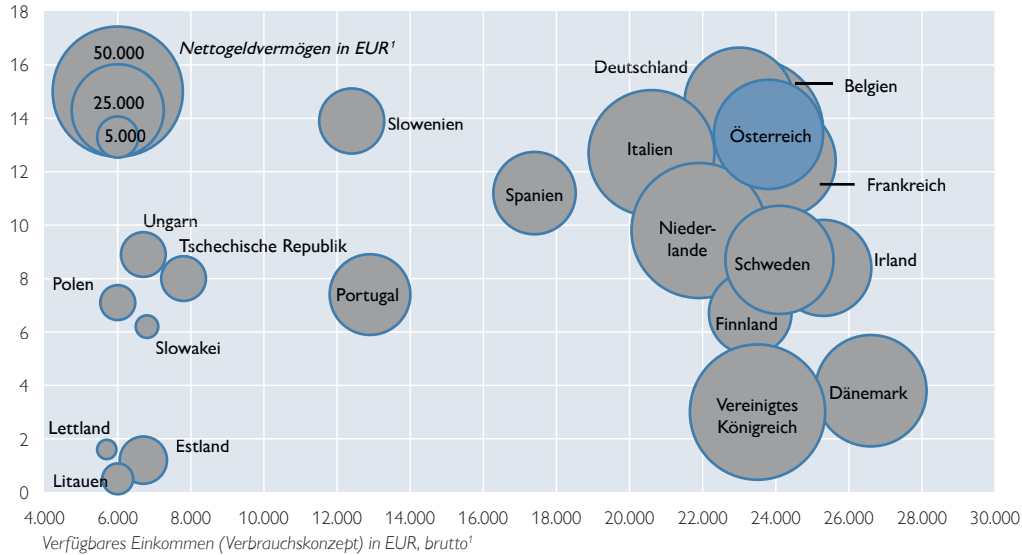
Dabei zeigt sich, dass österreichische Haushalte mit einem Pro-Kopf-Einkommen von rund 24.000 EUR in einer Ländergruppe mit Belgien, Deutschland, Frankreich, Finnland, Schweden und dem Vereinigten König-

<sup>18</sup> Basis für den Vergleich bilden die Daten für die Sparquote (Sparen in Relation zum verfügbaren Einkommen nach Verbrauchskonzept zuzüglich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche), das verfügbare Einkommen nach dem Verbrauchskonzept pro Einwohner sowie das Nettogeldvermögen pro Einwohner für die Jahre 2005 bis 2009. Sparen und Einkommen werden brutto, vor Abzug der Abschreibungen, ausgewiesen. Das Ergebnis wurde als arithmetischer Durchschnittswert dieser letzten fünf (verfügbaren) Jahre herangezogen; Ergebnisse der nicht dem Euroraum angehörigen Länder wurden mit Wechselkursen umgerechnet (keine Kaufkraftparitäten). Es wurden die Daten von jenen EU-27 Ländern verwendet, für die diese Daten verfügbar waren. Dementsprechend konnten Bulgarien, Griechenland, Luxemburg, Malta, Rumänien und Zypern nicht ausgewertet werden. Daten für 2010 waren zum Zeitpunkt der Erstellung der Publikation nicht verfügbar, sollten aber die Grundaussage dieser Darstellung nicht wesentlich beeinflussen.

Grafik 7

## Nettogeldvermögen<sup>1</sup> des Haushaltssektors in Relation zur Sparquote und zum verfügbaren Einkommen

Sparquote (Verbrauchskonzept) in %, brutto



Quelle: Eurostat.

<sup>1</sup> Pro Einwohner – Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2009 (Daten für 2010 waren zum Zeitpunkt der Publikationserstellung nicht vorhanden).

reich liegen, wobei von dieser Gruppe Deutschland und Frankreich gemeinsam mit Österreich sowohl eine relativ ähnliche hohe Sparquote in der Größenordnung von 13 % bis 14 % als auch ein Nettogeldvermögen pro Kopf in der Größenordnung von 35.000 EUR hatten.

Private Haushalte im Vereinigten Königreich, in Dänemark, aber auch in den Niederlanden hatten ein – gegenüber dem EU-Durchschnitt – über-

durchschnittliches Nettogeldvermögen pro Kopf, allerdings lag die Sparquote im Durchschnitt der letzten fünf Jahre – zum Teil deutlich – unter dem EU-Durchschnitt. In diesen Ländern ist ein kapitalbasiertes Pensionssystem vorherrschend.

Für eine umfassende Betrachtung fehlen allerdings die Daten zum Immobilienvermögen und damit der Wert des gesamten Nettovermögens privater Haushalte.



## II. Tabellen und Kennzahlen

### 2.1 Tabellen

1.1 Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren Verwendung inklusive Vermögensbildung im Jahr 2010	22
1.2 Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren Aufkommen inklusive Finanzierung im Jahr 2010	23
1.3 Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren Geldvermögen und Geldvermögensbildung im Jahr 2010	24
1.4 Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren Verbindlichkeiten und Außenfinanzierung im Jahr 2010	25
2.1 Gesamtwirtschaft – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	26
2.2 Gesamtwirtschaft – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	27
2.3 Gesamtwirtschaft – Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung	28
2.4 Gesamtwirtschaft – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung	29
3.1 Nichtfinanzielle Unternehmen – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	30
3.2 Nichtfinanzielle Unternehmen – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	31
3.3 Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung	32
3.4 Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung	33
4.1 Finanzieller Sektor – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	34
4.2 Finanzieller Sektor – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	35
4.3 Finanzieller Sektor – Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung	36
4.4 Finanzieller Sektor – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung	37
5.1 Staat – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	38
5.2 Staat – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	39
5.3 Staat – Geldvermögen und Geldvermögensbildung	40
5.4 Staat – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung	41
6.1 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	42
6.2 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	43
6.3 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck – Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung	44
6.4 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung	45
7.1 Übrige Welt – Nichtfinanzielle Konten – Verwendung	46
7.2 Übrige Welt – Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen	47
7.3 Übrige Welt – Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung gegenüber/von Österreich	48
7.4 Übrige Welt – Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung gegenüber/aus Österreich	49

### 2.2 Kennzahlen

Tabelle 8.1 Nichtfinanzielle Unternehmen	50
Tabelle 8.2 Staat	51
Tabelle 8.3 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	52

### Zeichenerklärung

x = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden.

## 2.1 Tabellen

Tabelle 1.1

**Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren<sup>1</sup>  
Verwendung inklusive Vermögensbildung im Jahr 2010**

	Code lt. ESVG 95	S.1	S.11	S.12	S.13	S.14+15	S.2
Transaktionen in Mio EUR							
<b>Außenkonto</b>							
Exporte	P.6	x	x	x	x	x	157.126
Außenbeitrag	B.11	x	x	x	x	x	-13.828
<b>Einkommensentstehungskonto</b>							
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	x	x
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	D.21-D.31	x	x	x	x	x	x
Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) <sup>2</sup>	B.1g*	x	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	143.023	84.632	7.846	27.636	22.910	1.732
Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	D.2-D.3	30.948	3.546	442	906	-145	x
Abschreibungen	K.1	46.730	30.613	2.180	3.599	10.338	x
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	63.301	29.867	1.731	-1.083	32.787	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>							
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x	x
Subventionen (-)	D.3	x	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	68.535	26.163	31.977	7.575	2.820	24.238
davon Zinsen	D.41	41.655	7.528	23.732	7.575	2.820	14.298
davon <i>nachrichtlich</i> : Zinsen nicht um FISIM <sup>3</sup> bereinigt	D.41G	40.020	8.294	19.803	7.692	4.231	15.092
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	26.881	18.635	8.245	0	0	9.940
Nettonationaleinkommen	B.5n	235.829	18.597	1.985	26.433	188.814	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>							
Nettonationaleinkommen	B.5n	x	x	x	x	x	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	36.239	5.041	788	4	30.406	112
Sozialbeiträge	D.61	50.446	x	x	x	50.446	421
Monetäre Sozialleistungen	D.62	58.719	1.173	1.135	56.303	108	602
Sonstige laufende Transfers	D.7	23.122	1.780	5.863	7.337	8.143	1.035
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	5.642	1.426	34	0	4.182	150
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	5.763	x	5.763	x	x	8
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	11.717	354	65	7.337	3.960	877
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	233.201	13.537	3.016	49.189	167.459	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>							
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x	x
Konsumausgaben	P.3	207.555	x	x	54.651	152.904	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	184.980	x	x	32.076	152.904	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	22.575	x	x	22.575	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	694	x	694	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	25.646	13.537	2.322	-5.462	15.248	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>							
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x	x
Bruttoinvestitionen	P.5	62.619	41.454	2.068	3.297	15.800	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	58.918	39.474	2.060	3.296	14.089	x
davon Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	P.52	2.463	1.963	0	0	500	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	1.237	17	8	1	1.211	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	240	290	0	-50	0	-240
Vermögenstransfers	D.9	8.702	265	15	8.242	178	959
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	45	0	0	0	45	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	8.657	265	15	8.242	134	959
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	B.9	10.111	7.419	4.764	-13.131	11.059	-10.111
Statistische Abweichung	B.9-B.9F	4.698	6.478	4.513	-3.083	-3.210	-4.698
<b>Geldvermögensbildung</b>		1.664	9.077	-27.312	4.824	15.075	-15.646
<b>Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos</b>	B.9F	5.414	941	252	-10.049	14.270	-5.414

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Gesamtwirtschaft (S.1), Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11), Finanzieller Sektor (S.12), Staat (S.13), Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15), Übrige Welt (S.2).

<sup>2</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht Bruttowertschöpfung plus gezahlte Gütersteuern minus erhaltene Gütersubventionen.

<sup>3</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>4</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

Tabelle 1.2

## Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren<sup>1</sup> Aufkommen inklusive Finanzierung im Jahr 2010

	Code lt. ESVG 95	S.1	S.11	S.12	S.13	S.14+15	S.2
Transaktionen in Mio EUR							
<b>Außenkonto</b>							
Importe	P.7	x	x	x	x	x	143.297
Außenbeitrag	B.11	x	x	x	x	x	x
<b>Einkommensentstehungskonto</b>							
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	257.803	148.658	12.199	31.058	65.889	x
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	D.21–D.31	26.199	x	x	x	x	x
Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) <sup>2</sup>	B.1g*	284.002	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	D.2–D.3	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x	x
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>							
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	63.301	29.867	1.731	–1.083	32.787	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	143.336	x	x	x	143.336	1.420
Produktionsabgaben	D.2	41.396	x	x	41.396	x	635
Subventionen (–)	D.3	–9.884	x	x	–9.884	x	–1.198
Vermögenseinkommen	D.4	66.215	14.893	32.232	3.579	15.511	26.558
davon Zinsen	D.41	37.049	2.415	27.070	1.492	6.072	18.904
davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM <sup>3</sup> bereinigt	D.41G	37.131	1.623	30.016	1.332	4.159	17.981
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.41N	29.167	12.478	5.162	2.087	9.439	7.654
Nettonationaleinkommen	B.5n	x	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>							
Nettonationaleinkommen	B.5n	235.829	18.597	1.985	26.433	188.814	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	36.327	x	x	36.327	x	23
Sozialbeiträge	D.61	50.523	1.173	2.726	46.516	108	345
Monetäre Sozialleistungen	D.62	58.611	x	x	x	58.611	710
Sonstige laufende Transfers	D.7	20.437	1.761	6.091	3.556	9.029	3.720
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	5.763	x	5.763	x	x	30
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	5.598	1.396	34	0	4.169	172
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	9.076	365	295	3.556	4.860	3.518
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>							
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	233.201	13.537	3.016	49.189	167.459	x
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	694	x	x	x	694	x
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>							
Sparen, netto	B.8n	25.646	13.537	2.322	–5.462	15.248	x
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	P.52	x	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	46.730	30.613	2.180	3.599	10.338	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	9.297	5.278	2.345	222	1.452	364
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	45	0	0	45	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	9.252	5.278	2.345	177	1.452	364
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	B.9	10.111	7.419	4.764	–13.131	11.059	–10.111
Statistische Abweichung	B.9–B.9F	4.698	6.478	4.513	–3.083	–3.210	–4.698
<b>Außenfinanzierung</b>		–3.749	8.136	–27.564	14.873	805	–10.233
<b>Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos</b>	B.9F	5.414	941	252	–10.049	14.270	–5.414

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Gesamtwirtschaft (S.1), Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11), Finanzieller Sektor (S.12), Staat (S.13), Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15), Übrige Welt (S.2).

<sup>2</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht Bruttowertschöpfung plus gezahlte Gütersteuern minus erhaltene Gütersubventionen.

<sup>3</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>4</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

## Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren<sup>1</sup> Geldvermögen und Geldvermögensbildung im Jahr 2010

	Code lt. ESVG 95	S.1	S.11	S.12	S.13	S.14+15	S.2
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>							
<b>Geldvermögen Vorperiode</b>							
Gold und SZR	AF.1	8.804	x	8.804	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	675.734	50.969	385.950	12.389	226.426	158.283
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	379.560	10.216	305.342	19.846	44.156	318.560
Kredite	AF.4	519.011	40.889	443.927	33.979	216	79.810
Anteilsapapiere	AF.5	634.077	229.195	260.865	41.749	102.268	210.832
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	105.906	6.125	7.772	x	92.009	1.308
Sonstige Forderungen und Finanzderivate	AF.7/34	56.166	15.739	20.167	11.005	9.256	24.564
Geldvermögen insgesamt		2.379.258	353.133	1.432.827	118.969	474.330	793.357
Nettogeldvermögen insgesamt		-9.780	-234.489	17.949	-111.439	318.198	9.780
<b>Geldvermögensbildung</b>							
Gold und SZR	F.1	-3	x	-3	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	-53.937	-556	-56.198	435	2.382	-5.440
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	2.764	300	872	671	921	-978
Kredite	F.4	-626	1.706	-3.165	815	18	-1.413
Anteilsapapiere	F.5	-1.723	-14.767	7.925	841	4.277	-20.349
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	4.202	202	0	x	4.000	444
Sonstige Forderungen und Finanzderivate	F.7/34	10.148	1.616	7.161	519	852	6.066
Geldvermögensbildung insgesamt		-39.175	-11.498	-43.408	3.280	12.451	-21.671
Finanzierungssaldo	B.9F	3.646	3.934	1.377	-12.497	10.832	-3.646
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>							
Gold und SZR		2.722	x	2.722	x	x	x
Bargeld und Einlagen		7.358	2.384	4.888	7	79	7.088
Verzinsliche Wertpapiere		5.401	-88	3.990	215	1.285	12.980
Kredite		13.683	-1.144	14.965	-126	-13	1.442
Anteilsapapiere		34.454	18.959	2.668	3.495	9.334	4.709
Versicherungstechnische Rückstellungen		-1.104	0	-1.288	x	185	0
Sonstige Forderungen und Finanzderivate		-7.466	-282	-7.294	-6	115	-6.076
Sonstige Veränderungen insgesamt		55.049	19.829	20.650	3.585	10.984	20.143
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		22.803	5.105	11.427	103	6.168	19.350
<b>Nettoveränderung des Geldvermögens</b>							
Gold und SZR		2.719	x	2.719	x	x	x
Bargeld und Einlagen		-46.579	1.829	-51.310	441	2.461	1.648
Verzinsliche Wertpapiere		8.166	212	4.862	886	2.206	12.002
Kredite		13.056	562	11.800	688	6	29
Anteilsapapiere		32.732	4.192	10.593	4.336	13.611	-15.641
Versicherungstechnische Rückstellungen		3.098	202	-1.288	x	4.184	444
Sonstige Forderungen und Finanzderivate		2.682	1.334	-133	514	968	-10
Nettoveränderung insgesamt		15.874	8.331	-22.758	6.865	23.435	-1.528
<b>Geldvermögen zum Jahresresultimo</b>							
Gold und SZR	AF.1	11.523	x	11.523	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	629.155	52.797	334.640	12.831	228.886	159.931
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	387.726	10.427	310.204	20.732	46.363	330.562
Kredite	AF.4	532.068	41.452	455.726	34.668	222	79.839
Anteilsapapiere	AF.5	666.808	233.387	271.457	46.085	115.878	195.191
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	109.004	6.328	6.484	x	96.193	1.751
Sonstige Forderungen und Finanzderivate	AF.7/34	58.849	17.073	20.034	11.518	10.223	24.554
Geldvermögen insgesamt		2.395.132	361.464	1.410.069	125.834	497.765	791.829
<b>Nettogeldvermögen insgesamt</b>		<b>2.063</b>	<b>-226.407</b>	<b>19.621</b>	<b>-124.816</b>	<b>333.664</b>	<b>-2.063</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Gesamtwirtschaft (S.1), Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11), Finanzieller Sektor (S.12), Staat (S.13), Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15), Übrige Welt (S.2).

<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).



## Integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren<sup>1</sup> Verbindlichkeiten und Außenfinanzierung im Jahr 2010

	Code lt. ESVG 95	S.1	S.11	S.12	S.13	S.14+15	S.2
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>							
<b>Verpflichtungen</b>							
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x	8.804
Bargeld und Einlagen	AF.2	687.032	x	687.032	x	x	146.985
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	498.583	43.815	273.199	181.569	x	199.537
Kredite	AF.4	452.352	206.036	51.602	39.791	154.923	146.469
Anteilsapapiere	AF.5	599.671	315.887	283.784	x	x	245.237
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	97.513	x	97.513	x	x	9.701
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	53.888	21.884	21.748	9.047	1.210	26.842
Verpflichtungen insgesamt		2.389.039	587.622	1.414.877	230.407	156.132	783.576
Nettogeldvermögen insgesamt		-9.780	-234.489	17.950	-111.439	318.198	9.780
<b>Finanzierung</b>							
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x	-3
Bargeld und Einlagen	F.2	-46.070	x	-46.070	x	x	-13.307
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	2.141	3.876	-13.705	11.970	x	-355
Kredite	F.4	1.412	-60	-3.237	3.322	1.387	-3.452
Anteilsapapiere	F.5	-11.905	-20.422	8.517	x	x	-10.167
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	4.456	x	4.456	x	x	189
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	7.145	1.173	5.255	485	232	9.069
Finanzierung		-42.821	-15.432	-44.785	15.777	1.619	-18.025
Finanzierungssaldo	B.9F	3.646	3.934	1.377	-12.497	10.832	-3.646
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>							
Gold und SZR		x	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen		12.440	x	12.440	x	x	2.006
Verzinsliche Wertpapiere		14.252	1.191	7.717	5.343	x	4.129
Kredite		11.114	4.755	-490	528	6.321	4.010
Anteilsapapiere		15.039	9.690	5.350	x	x	24.124
Versicherungstechnische Rückstellungen		185	x	185	x	x	-1.288
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate		-6.178	46	-4.847	-1.405	28	-7.364
Sonstige Veränderungen insgesamt		46.852	15.682	20.355	4.465	6.350	28.340
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		34.424	11.148	17.933	5.344	x	7.731
<b>Nettoveränderung der Verpflichtungen</b>							
Gold und SZR		x	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen		-33.631	x	-33.631	x	x	-11.300
Verzinsliche Wertpapiere		16.393	5.068	-5.988	17.313	x	3.775
Kredite		12.527	4.695	-3.727	3.850	7.708	559
Anteilsapapiere		3.134	-10.732	13.866	x	x	13.957
Versicherungstechnische Rückstellungen		4.641	x	4.641	x	x	-1.099
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate		967	1.219	408	-920	260	1.705
Nettoveränderung insgesamt		4.030	249	-24.430	20.243	7.969	10.315
<b>Verpflichtungen zum Jahresultimo</b>							
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x	11.523
Bargeld und Einlagen	AF.2	653.401	x	653.401	x	x	135.685
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	514.976	48.883	267.212	198.882	x	203.312
Kredite	AF.4	464.878	210.731	47.875	43.641	162.631	147.028
Anteilsapapiere	AF.5	602.805	305.155	297.650	x	x	259.194
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	102.154	x	102.154	x	x	8.602
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	54.855	23.103	22.156	8.127	1.470	28.548
Verpflichtungen insgesamt		2.393.069	587.871	1.390.447	250.650	164.101	793.892
<b>Nettogeldvermögen insgesamt</b>		<b>2.063</b>	<b>-226.407</b>	<b>19.621</b>	<b>-124.816</b>	<b>333.664</b>	<b>-2.063</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Gesamtwirtschaft (S.1), Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11), Finanzieller Sektor (S.12), Staat (S.13), Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15), Übrige Welt (S.2).

<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## Gesamtwirtschaft (S.1)

### Nichtfinanzielle Konten – Verwendung

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	D.21-D.31	x	x	x	x	
Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) <sup>1</sup>	B.1g*	x	x	x	x	
Arbeitnehmerentgelt	D.1	125.130	131.530	138.486	139.695	143.023
Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	D.2–D.3	27.140	28.950	29.680	29.583	30.948
Abschreibungen	K.1	39.118	41.145	43.313	44.768	46.730
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	65.562	70.385	71.606	60.275	63.301
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	
Subventionen (-)	D.3	x	x	x	x	
Vermögenseinkommen	D.4	81.859	102.691	112.599	75.873	68.535
davon Zinsen	D.41	45.467	59.503	68.491	47.017	41.655
davon <i>nachrichtlich</i> : Zinsen nicht um FISIM <sup>2</sup> bereinigt	D.41G	44.426	57.713	67.140	47.591	40.020
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	36.392	43.189	44.108	28.856	26.881
Primäreinkommen, netto	B.5n	215.047	227.565	235.853	226.691	235.829
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	33.143	36.474	39.438	35.075	36.239
Sozialbeiträge	D.61	44.727	46.668	48.625	49.496	50.446
Monetäre Sozialleistungen	D.62	49.918	51.344	53.445	56.561	58.719
Sonstige laufende Transfers	D.7	19.991	20.403	21.590	23.270	23.122
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	5.334	5.448	5.672	6.087	5.642
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	5.355	5.492	5.796	6.168	5.763
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	9.302	9.463	10.122	11.016	11.717
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	213.237	226.041	233.788	224.292	233.201
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	
Konsumausgaben	P.3	186.496	193.307	201.029	203.720	207.555
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	166.459	172.776	178.867	181.102	184.980
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	20.037	20.531	22.163	22.618	22.575
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	940	615	282	1.150	694
Sparen, netto	B.8n	26.741	32.734	32.759	20.572	25.646
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	
Bruttoinvestitionen	P.5	57.345	63.003	65.642	58.149	62.619
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	54.480	58.279	62.434	57.978	58.918
davon Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	P.52	2.938	3.916	1.852	-1.354	2.463
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	-73	809	1.356	1.525	1.237
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	137	134	144	147	240
Vermögenstransfers	D.9	7.087	7.918	7.614	7.249	8.702
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	132	155	143	130	45
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	6.955	7.763	7.471	7.119	8.657
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>7.712</b>	<b>11.076</b>	<b>10.389</b>	<b>7.410</b>	<b>10.111</b>

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht Bruttowertschöpfung plus gezahlte Gütersteuern minus erhaltene Gütersubventionen.

<sup>2</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>3</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

Tabelle 2.2

## Gesamtwirtschaft (S.1)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	232.507	246.108	256.534	247.996	257.803
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	D.21-D.31	24.443	25.902	26.552	26.324	26.199
Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) <sup>1</sup>	B.1g*	256.951	272.010	283.085	274.320	284.002
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	D.2–D.3	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	65.562	70.385	71.606	60.275	63.301
Arbeitnehmerentgelt	D.1	125.582	131.953	138.813	140.048	143.336
Produktionsabgaben	D.2	36.326	38.166	39.914	40.415	41.396
Subventionen (–)	D.3	–8.689	–8.917	–9.882	–10.194	–9.884
Vermögenseinkommen	D.4	78.125	98.669	108.002	72.020	66.215
davon Zinsen	D.41	41.149	53.553	62.372	41.582	37.049
davon <i>nachrichtlich</i> : Zinsen nicht um FISIM <sup>2</sup> bereinigt	D.41G	41.992	53.764	63.644	44.252	37.131
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	36.976	45.116	45.630	30.438	29.167
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	215.047	227.565	235.853	226.691	235.829
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	33.211	36.533	39.507	35.149	36.327
Sozialbeiträge	D.61	44.796	46.705	48.683	49.551	50.523
Monetäre Sozialleistungen	D.62	49.806	51.206	53.301	56.405	58.611
Sonstige laufende Transfers	D.7	18.155	18.921	19.542	20.898	20.437
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	5.355	5.492	5.796	6.168	5.763
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	5.307	5.425	5.285	5.979	5.598
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	7.492	8.004	8.462	8.751	9.076
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	213.237	226.041	233.788	224.292	233.201
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	940	615	282	1.150	694
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	26.741	32.734	32.759	20.572	25.646
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	P.52	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	39.118	41.145	43.313	44.768	46.730
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	6.422	8.252	7.716	7.615	9.297
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	132	155	143	130	45
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	6.290	8.097	7.573	7.485	9.252
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>7.712</b>	<b>11.076</b>	<b>10.389</b>	<b>7.410</b>	<b>10.111</b>

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht Bruttowertschöpfung plus gezahlte Gütersteuern minus erhaltene Gütersubventionen.<sup>2</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.<sup>3</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

**Gesamtwirtschaft (S.1)****Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	4.625	5.274	5.814	8.804	11.523
Bargeld und Einlagen	AF.2	525.658	581.938	729.657	675.734	629.155
Bargeld	AF.21	16.926	17.699	18.458	19.277	20.554
Einlagen	AF.22/9	508.732	564.239	711.198	656.457	608.600
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	325.813	337.637	357.032	379.560	387.726
Geldmarktpapiere	AF.331	3.629	6.686	18.045	6.867	3.964
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	322.184	330.951	338.987	372.693	383.762
Kredite	AF.4	430.009	465.759	516.514	519.011	532.068
Kurzfristige Kredite	AF.41	109.772	117.533	122.870	117.594	117.582
Langfristige Kredite	AF.42	320.237	348.225	393.644	401.417	414.485
Anteilsbriefe	AF.5	578.312	652.863	568.677	634.077	666.808
Börsennotierte Aktien	AF.511	131.248	157.459	63.830	85.479	102.003
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	271.826	321.676	370.059	398.547	397.615
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.621	79.964	85.824	85.111	72.172
Investmentzertifikate	AF.52	175.239	173.728	134.788	150.050	167.191
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	94.322	99.118	100.144	105.906	109.004
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	57.848	61.066	61.709	64.767	67.861
Pensionskassenansprüche	AF.612	13.826	14.420	14.204	15.867	16.580
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	22.648	23.631	24.232	25.272	24.563
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	38.685	46.126	53.630	56.166	58.849
davon Handelskredite	AF.71	11.809	12.568	13.644	13.676	15.605
<b>Geldvermögen insgesamt</b>		<b>1.997.425</b>	<b>2.188.714</b>	<b>2.331.468</b>	<b>2.379.258</b>	<b>2.395.132</b>
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	-148	-113	57	178	-3
Bargeld und Einlagen	F.2	63.354	61.043	139.828	-51.665	-53.937
Bargeld	F.21	1.022	773	759	851	1.071
Einlagen	F.22/9	62.332	60.270	139.069	-52.516	-55.008
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	19.456	20.517	28.774	15.180	2.764
Geldmarktpapiere	F.331	-2.778	3.702	11.485	-11.028	-3.009
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	22.234	16.815	17.288	26.209	5.773
Kredite	F.4	28.102	37.715	41.875	3.367	-626
Kurzfristige Kredite	F.41	8.276	8.620	926	-4.803	-1.849
Langfristige Kredite	F.42	19.826	29.096	40.949	8.170	1.223
Anteilsbriefe	AF.5	27.262	76.135	12.407	32.394	-1.723
Börsennotierte Aktien	F.511	3.127	18.598	126	2.055	6.064
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	11.181	58.501	25.793	25.624	-16.602
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		4.274	22.442	312	864	-23.941
Investmentzertifikate	F.52	12.953	-964	-13.511	4.715	8.816
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	5.795	4.309	3.013	5.074	4.202
Lebensversicherungsansprüche	F.611	3.671	2.711	2.047	2.856	2.929
Pensionskassenansprüche	F.612	940	615	282	1.177	694
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	1.183	983	685	1.041	578
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	17.969	14.520	11.407	11.231	10.148
davon Handelskredite	F.71	2.474	1.061	1.012	133	2.193
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>		<b>161.789</b>	<b>214.127</b>	<b>237.361</b>	<b>15.759</b>	<b>-39.175</b>
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		<b>14.555</b>	<b>-22.838</b>	<b>-94.608</b>	<b>32.031</b>	<b>55.049</b>
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		24.422	-7.050	-112.079	37.282	22.803
<b>Nettogeldvermögen</b>		<b>-28.588</b>	<b>-31.099</b>	<b>-25.379</b>	<b>-9.780</b>	<b>2.063</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	8.211	9.929	11.294	6.112	3.646

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapier, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

Tabelle 2.4

## Gesamtwirtschaft (S.1)

### Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	542.911	601.838	742.278	687.032	653.401
Bargeld	AF.21	17.651	18.979	21.351	21.810	22.768
Einlagen	AF.22/9	372.430	418.094	525.177	467.708	426.456
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	390.241	418.283	484.083	498.583	514.976
Geldmarktpapiere	AF.331	15.467	17.331	37.415	18.817	17.711
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	374.774	400.952	446.669	479.767	497.265
Kredite	AF.4	388.466	409.219	444.217	452.352	464.878
Kurzfristige Kredite	AF.41	95.246	96.282	110.503	103.361	101.587
Langfristige Kredite	AF.42	293.220	312.937	333.714	348.990	363.291
Anteilsbriefe	AF.5	581.503	651.786	544.414	599.671	602.805
Börsennotierte Aktien	AF.511	156.264	168.111	59.733	84.428	99.146
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	256.671	318.565	357.509	376.649	355.957
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.664	79.392	83.820	83.720	59.801
Investmentzertifikate	AF.52	168.567	165.110	127.171	138.594	147.702
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	86.462	91.027	92.089	97.513	102.154
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	57.392	60.577	61.114	64.146	67.494
Pensionskassenansprüche	AF.612	13.826	14.420	14.204	15.867	16.580
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	15.244	16.029	16.771	17.500	18.079
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	36.430	47.661	49.766	53.888	54.855
davon Handelskredite	AF.71	7.296	9.834	11.468	13.177	13.931
Verbindlichkeiten insgesamt		2.026.013	2.219.813	2.356.847	2.389.039	2.393.069
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	46.808	65.273	132.594	-54.886	-46.070
Bargeld	F.21	1.747	1.328	2.372	491	958
Einlagen	F.22/9	27.556	51.159	103.821	-57.478	-52.675
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	29.201	39.695	54.019	14.595	2.141
Geldmarktpapiere	F.331	5.283	4.464	19.955	-18.024	-1.927
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	23.917	35.232	34.065	32.619	4.068
Kredite	F.4	30.534	19.710	24.850	8.575	1.412
Kurzfristige Kredite	F.41	11.367	707	9.171	-6.624	-2.499
Langfristige Kredite	F.42	19.167	19.003	15.679	15.198	3.912
Anteilsbriefe	AF.5	25.510	60.979	1.830	23.473	-11.905
Börsennotierte Aktien	F.511	12.403	8.524	2.147	2.418	3.902
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	3.822	55.015	15.073	19.215	-19.166
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		-3.203	22.843	-88	-100	-24.519
Investmentzertifikate	F.52	9.285	-2.560	-15.390	1.840	3.359
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	5.381	4.078	3.049	4.736	4.456
Lebensversicherungsansprüche	F.611	3.602	2.677	1.941	2.829	3.183
Pensionskassenansprüche	F.612	940	615	282	1.177	694
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	838	786	826	730	578
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	16.144	14.463	9.725	13.153	7.145
davon Handelskredite	F.71	1.473	664	821	1.068	1.029
Finanzierung insgesamt		153.577	204.198	226.067	9.646	-42.821
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>		19.830	-10.398	-89.033	22.545	46.852
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		26.567	-14.279	-97.252	33.394	34.424
<b>Nettogeldvermögen</b>		-28.588	-31.099	-25.379	-9.780	2.063
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	8.211	9.929	11.294	6.112	3.646

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländischen SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapier, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11)

### Nichtfinanzielle Konten – Verwendung

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	74.379	78.532	82.788	82.715	84.632
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29-D.39	2.538	2.649	2.642	2.689	3.546
Abschreibungen	K.1	25.582	26.969	28.455	29.446	30.613
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	31.570	34.069	34.862	26.975	29.867
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (-)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	35.863	43.058	40.780	29.737	26.163
davon Zinsen	D.41	6.811	8.847	9.769	7.164	7.528
<i>davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	7.802	9.819	10.964	8.280	8.294
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	29.052	34.211	31.011	22.573	18.635
Primäreinkommen netto	B.5n	11.416	11.849	13.977	12.747	18.597
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	5.136	6.106	6.511	4.445	5.041
Sozialbeiträge	D.61	x	x	x	x	x
Monetäre Sozialleistungen	D.62	1.447	1.434	1.310	1.209	1.173
Sonstige laufende Transfers	D.7	1.733	1.761	1.837	1.924	1.780
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	1.491	1.521	1.497	1.587	1.426
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	x	x	x	x	x
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	243	240	340	338	354
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	6.313	5.823	7.224	8.220	13.537
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	6.313	5.823	7.224	8.220	13.537
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
Bruttoinvestitionen	P.5	39.990	43.637	45.066	37.867	41.454
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	37.502	40.444	43.463	39.250	39.474
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	2.472	3.177	1.582	-1.401	1.963
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	16	17	21	18	17
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	469	324	258	123	290
Vermögenstransfers	D.9	272	247	319	180	265
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	272	247	319	180	265
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>-4.580</b>	<b>-5.614</b>	<b>-4.221</b>	<b>4.822</b>	<b>7.419</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

Tabelle 3.2

## Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	134.069	142.220	148.748	141.825	148.658
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	31.570	34.069	34.862	26.975	29.867
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	15.709	20.838	19.894	15.509	14.893
davon Zinsen	D.41	2.411	3.030	3.690	2.510	2.415
davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM <sup>1</sup> bereinigt	D.41G	2.028	2.637	3.291	1.914	1.623
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	13.297	17.809	16.205	12.999	12.478
Primäreinkommen netto	B.5n	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	11.416	11.849	13.977	12.747	18.597
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	x	x	x	x	x
Sozialbeiträge	D.61	1.447	1.434	1.310	1.209	1.173
Monetäre Sozialleistungen	D.62	x	x	x	x	x
Sonstige laufende Transfers	D.7	1.767	1.841	1.595	1.841	1.761
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	x	x	x	x	x
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	1.472	1.506	1.233	1.514	1.396
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	294	335	362	328	365
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	6.313	5.823	7.224	8.220	13.537
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	6.313	5.823	7.224	8.220	13.537
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	25.582	26.969	28.455	29.446	30.613
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	4.256	5.802	5.743	5.326	5.278
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	4.256	5.802	5.743	5.326	5.278
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>–4.580</b>	<b>–5.614</b>	<b>–4.221</b>	<b>4.822</b>	<b>7.419</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

## Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11)

### Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	38.916	47.711	47.631	50.969	52.797
Bargeld	AF.21	978	1.078	1.196	1.266	1.265
Einlagen	AF.22/9	37.939	46.633	46.435	49.703	51.532
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	10.930	10.185	11.259	10.216	10.427
Geldmarktpapiere	AF.331	933	869	878	298	227
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	9.997	9.316	10.381	9.918	10.200
Kredite	AF.4	25.407	32.206	37.494	40.889	41.452
Kurzfristige Kredite	AF.41	15.491	18.846	19.215	20.485	22.450
Langfristige Kredite	AF.42	9.916	13.361	18.279	20.404	19.002
Anteilsbriefe	AF.5	189.375	221.812	215.922	229.195	233.387
Börsennotierte Aktien	AF.511	32.593	38.107	19.559	24.810	28.156
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	142.458	171.559	187.174	195.233	195.140
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.621	79.964	85.824	85.111	72.172
Investmentzertifikate	AF.52	14.324	12.147	9.189	9.153	10.090
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	5.335	5.610	5.870	6.125	6.328
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	0	0	0	0	0
Pensionskassenansprüche	AF.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	5.335	5.610	5.870	6.125	6.328
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	12.440	13.642	15.467	15.739	17.073
davon Handelskredite	AF.71	11.347	12.145	13.287	13.676	15.605
<b>Geldvermögen insgesamt</b>		<b>282.405</b>	<b>331.167</b>	<b>333.642</b>	<b>353.133</b>	<b>361.464</b>
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	3.751	8.836	630	3.386	-556
Bargeld	F.21	255	100	118	70	0
Einlagen	F.22/9	3.496	8.736	512	3.316	-555
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	1.006	-677	1.107	-1.247	300
Geldmarktpapiere	F.331	317	-71	1	-576	-73
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	689	-606	1.106	-671	373
Kredite	F.4	1.651	4.796	4.955	4.406	1.706
Kurzfristige Kredite	F.41	565	2.540	321	1.147	1.823
Langfristige Kredite	F.42	1.087	2.256	4.634	3.259	-117
Anteilsbriefe	AF.5	3.896	37.580	10.666	6.514	-14.767
Börsennotierte Aktien	F.511	2.802	6.865	1.855	839	2.293
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	1.255	32.488	10.372	6.110	-17.766
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		4.274	22.442	312	864	-23.941
Investmentzertifikate	F.52	-161	-1.773	-1.561	-435	706
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	253	275	289	255	202
Lebensversicherungsansprüche	F.611	0	0	0	0	0
Pensionskassenansprüche	F.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	253	275	289	255	202
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	2.464	1.572	1.690	579	1.616
davon Handelskredite	F.71	2.509	1.093	1.085	490	2.193
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>		<b>13.021</b>	<b>52.382</b>	<b>19.338</b>	<b>13.893</b>	<b>-11.498</b>
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		<b>6.625</b>	<b>-3.619</b>	<b>-16.863</b>	<b>5.598</b>	<b>19.829</b>
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		6.407	-23	-21.229	5.212	5.105
<b>Nettogeldvermögen</b>		<b>-234.690</b>	<b>-255.096</b>	<b>-225.702</b>	<b>-234.489</b>	<b>-226.407</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	<b>-6.461</b>	<b>-6.788</b>	<b>-3.426</b>	<b>4.392</b>	<b>3.934</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).



Tabelle 3.4

## Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11)

### Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	x	x	x	x	x
Bargeld	AF.21	x	x	x	x	x
Einlagen	AF.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	27.627	31.618	35.754	43.815	48.883
Geldmarktpapiere	AF.331	187	180	112	282	629
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	27.440	31.438	35.642	43.533	48.254
Kredite	AF.4	174.024	189.165	204.462	206.036	210.731
Kurzfristige Kredite	AF.41	47.434	52.973	59.279	52.738	51.076
Langfristige Kredite	AF.42	126.591	136.192	145.184	153.298	159.655
Anteilsbriefe	AF.5	301.517	348.550	299.238	315.887	305.155
Börsennotierte Aktien	AF.511	92.411	104.246	43.192	59.106	67.764
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	209.106	244.304	256.046	256.781	237.390
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.664	79.392	83.820	83.720	59.801
Investmentzertifikate	AF.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	AF.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	13.927	16.930	19.889	21.884	23.103
davon Handelskredite	AF.71	7.296	9.834	11.468	13.177	13.931
Verbindlichkeiten insgesamt		517.095	586.264	559.344	587.622	587.871
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	x	x	x	x	x
Bargeld	F.21	x	x	x	x	x
Einlagen	F.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	2.704	4.595	2.954	6.166	3.876
Geldmarktpapiere	F.331	108	-4	-99	168	353
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	2.596	4.599	3.053	5.998	3.524
Kredite	F.4	7.659	14.449	13.390	1.725	-60
Kurzfristige Kredite	F.41	993	5.530	5.793	-6.673	-1.842
Langfristige Kredite	F.42	6.665	8.919	7.598	8.399	1.782
Anteilsbriefe	AF.5	8.679	38.552	4.874	277	-20.422
Börsennotierte Aktien	F.511	8.718	7.219	968	351	2.360
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	-38	31.333	3.906	-75	-22.781
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		-3.203	22.843	-88	-100	-24.519
Investmentzertifikate	F.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	F.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	F.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	440	1.573	1.546	1.333	1.173
davon Handelskredite	F.71	1.473	664	821	1.068	1.029
Finanzierung insgesamt		19.482	59.169	22.764	9.501	-15.432
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>		34.316	9.999	-49.684	18.777	15.682
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		14.820	-369	-59.229	17.685	11.148
<b>Nettogeldvermögen</b>		-234.690	-255.096	-225.702	-234.489	-226.407
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	-6.461	-6.788	-3.426	4.392	3.934

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländischen SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## Finanzieller Sektor (S.12)

### Nichtfinanzielle Konten – Verwendung

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	6.803	7.109	7.466	7.670	7.846
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	362	366	371	376	442
Abschreibungen	K.1	1.912	1.987	2.056	2.112	2.180
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	3.573	4.154	3.646	975	1.731
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	35.142	46.925	58.908	35.311	31.977
davon Zinsen	D.41	27.801	37.947	45.812	29.028	23.732
davon <i>nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	24.291	33.788	41.769	26.525	19.803
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	7.340	8.977	13.096	6.283	8.245
Primäreinkommen, netto	B.5n	3.902	4.079	1.490	–343	1.985
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	825	966	960	694	788
Sozialbeiträge	D.61	x	x	x	x	x
Monetäre Sozialleistungen	D.62	905	1.059	1.043	1.121	1.135
Sonstige laufende Transfers	D.7	5.515	5.617	5.905	6.270	5.863
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	36	36	36	38	34
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	5.355	5.492	5.796	6.168	5.763
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	125	89	73	64	65
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	4.529	4.977	2.568	623	3.016
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	940	615	282	1.150	694
Sparen, netto	B.8n	3.589	4.362	2.286	–527	2.322
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
Bruttoinvestitionen	P.5	1.764	1.892	2.044	2.054	2.068
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	1.997	1.990	2.037	2.048	2.060
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	0	0	0	0	0
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	–233	–98	7	6	8
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	0	0	0	0	0
Vermögenstransfers	D.9	189	77	55	18	15
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	189	77	55	18	15
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>3.822</b>	<b>4.403</b>	<b>2.309</b>	<b>–73</b>	<b>4.764</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

Tabelle 4.2

## Finanzieller Sektor (S.12)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	12.650	13.616	13.539	11.133	12.199
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	3.573	4.154	3.646	975	1.731
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	35.471	46.849	56.752	33.992	32.232
davon Zinsen	D.41	29.954	39.178	46.573	30.583	27.070
davon <i>nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	33.288	42.404	50.574	34.843	30.016
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	5.517	7.671	10.179	3.409	5.162
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	3.902	4.079	1.490	–343	1.985
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	x	x	x	x	x
Sozialbeiträge	D.61	2.005	2.177	2.351	2.579	2.726
Monetäre Sozialleistungen	D.62	x	x	x	x	x
Sonstige laufende Transfers	D.7	5.867	6.364	6.636	6.472	6.091
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	5.355	5.492	5.796	6.168	5.763
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	35	35	30	36	34
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	477	836	810	268	295
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	4.529	4.977	2.568	623	3.016
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	3.589	4.362	2.286	–527	2.322
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	1.912	1.987	2.056	2.112	2.180
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	274	24	65	414	2.345
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	274	24	65	414	2.345
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>3.822</b>	<b>4.403</b>	<b>2.309</b>	<b>–73</b>	<b>4.764</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

**Finanzieller Sektor (S.12)****Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	4.625	5.274	5.814	8.804	11.523
Bargeld und Einlagen	AF.2	283.921	318.020	443.408	385.950	334.640
Bargeld	AF.21	2.460	2.459	2.408	2.284	2.390
Einlagen	AF.22/9	281.461	315.561	441.000	383.667	332.250
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	262.523	269.881	286.202	305.342	310.204
Geldmarktpapiere	AF.331	1.836	4.441	13.744	5.085	2.671
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	260.676	265.439	272.459	300.257	307.533
Kredite	AF.4	373.381	405.253	447.828	443.927	455.726
Kurzfristige Kredite	AF.41	90.544	95.312	100.323	92.550	90.283
Langfristige Kredite	AF.42	282.837	309.941	347.506	351.376	365.443
Anteilsbriefe	AF.5	237.062	276.292	224.385	260.865	271.457
Börsennotierte Aktien	AF.511	65.955	85.783	27.673	38.053	45.310
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	64.070	82.165	111.360	126.812	120.572
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	AF.52	107.038	108.344	85.352	95.999	105.575
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	7.404	7.602	7.461	7.772	6.484
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	0	0	0	0	0
Pensionskassenansprüche	AF.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	7.404	7.602	7.461	7.772	6.484
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	12.403	13.484	19.789	20.167	20.034
davon Handelskredite	AF.71	0	0	0	0	0
<b>Geldvermögen insgesamt</b>		<b>1.181.319</b>	<b>1.295.806</b>	<b>1.434.888</b>	<b>1.432.827</b>	<b>1.410.069</b>
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	-148	-113	57	178	-3
Bargeld und Einlagen	F.2	51.218	38.638	117.475	-55.288	-56.198
Bargeld	F.21	201	0	-51	-124	-72
Einlagen	F.22/9	51.016	38.638	117.526	-55.163	-56.126
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	17.190	15.801	25.520	13.195	872
Geldmarktpapiere	F.331	-3.230	2.618	9.446	-8.545	-2.508
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	20.409	13.196	16.125	21.727	3.380
Kredite	F.4	25.855	34.404	33.769	-4.031	-3.165
Kurzfristige Kredite	F.41	7.542	6.618	362	-7.177	-3.620
Langfristige Kredite	F.42	18.313	27.786	33.407	3.146	455
Anteilsbriefe	AF.5	19.032	38.557	4.537	18.418	7.925
Börsennotierte Aktien	F.511	-1.179	11.804	-2.486	586	2.014
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	9.231	25.147	14.158	14.008	1.148
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	F.52	10.980	1.606	-7.135	3.824	4.764
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	345	198	-141	311	0
Lebensversicherungsansprüche	F.611	0	0	0	0	0
Pensionskassenansprüche	F.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	345	198	-141	311	0
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	13.837	10.635	8.015	8.276	7.161
davon Handelskredite	F.71	0	0	0	0	0
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>		<b>127.310</b>	<b>138.103</b>	<b>189.237</b>	<b>-18.950</b>	<b>-43.408</b>
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		<b>-14.064</b>	<b>-23.617</b>	<b>-50.155</b>	<b>16.888</b>	<b>20.650</b>
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		9.902	-5.979	-65.055	22.460	11.427
<b>Nettogeldvermögen</b>		<b>6.024</b>	<b>4.909</b>	<b>5.968</b>	<b>17.949</b>	<b>19.621</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	6.150	4.526	2.946	-317	1.377

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

Tabelle 4.4

**Finanzieller Sektor (S.12)****Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	542.911	601.838	742.278	687.032	653.401
Bargeld	AF.21	17.651	18.979	21.351	21.810	22.768
Einlagen	AF.22/9	372.430	418.094	525.177	467.708	426.456
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	209.181	233.450	278.179	273.199	267.212
Geldmarktpapiere	AF.331	13.273	14.629	26.764	9.477	8.360
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	195.908	218.820	251.415	263.722	258.851
Kredite	AF.4	41.624	41.797	52.216	51.602	47.875
Kurzfristige Kredite	AF.41	28.246	23.615	31.418	29.774	28.315
Langfristige Kredite	AF.42	13.378	18.182	20.797	21.827	19.560
Anteilsbriefe	AF.5	279.986	303.235	245.176	283.784	297.650
Börsennotierte Aktien	AF.511	63.853	63.864	16.541	25.322	31.382
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	47.566	74.261	101.463	119.868	118.566
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	AF.52	168.567	165.110	127.171	138.594	147.702
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	86.462	91.027	92.089	97.513	102.154
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	57.392	60.577	61.114	64.146	67.494
Pensionskassenansprüche	AF.612	13.826	14.420	14.204	15.867	16.580
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	15.244	16.029	16.771	17.500	18.079
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	15.130	19.550	18.982	21.748	22.156
davon Handelskredite	AF.71	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten insgesamt		1.175.295	1.290.897	1.428.920	1.414.877	1.390.447
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	46.808	65.273	132.594	-54.886	-46.070
Bargeld	F.21	1.747	1.328	2.372	491	958
Einlagen	F.22/9	27.556	51.159	103.821	-57.478	-52.675
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	21.411	29.364	40.579	-2.627	-13.705
Geldmarktpapiere	F.331	4.629	2.837	11.750	-16.943	-1.612
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	16.782	26.528	28.828	14.316	-12.093
Kredite	F.4	16.541	716	6.280	-1.049	-3.237
Kurzfristige Kredite	F.41	10.115	-3.977	3.372	-997	-1.558
Langfristige Kredite	F.42	6.426	4.693	2.908	-51	-1.679
Anteilsbriefe	AF.5	16.830	22.427	-3.043	23.196	8.517
Börsennotierte Aktien	F.511	3.685	1.306	1.179	2.067	1.542
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	3.860	23.682	11.168	19.290	3.616
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	F.52	9.285	-2.560	-15.390	1.840	3.359
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	5.381	4.078	3.049	4.736	4.456
Lebensversicherungsansprüche	F.611	3.602	2.677	1.941	2.829	3.183
Pensionskassenansprüche	F.612	940	615	282	1.177	694
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	838	786	826	730	578
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	14.190	11.720	6.834	11.996	5.255
davon Handelskredite	F.71	0	0	0	0	0
Finanzierung insgesamt		121.161	133.577	186.292	-18.633	-44.785
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>						
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		-10.980	-17.975	-48.269	4.590	20.355
		19.547	-8.349	-45.309	15.415	17.933
<b>Nettogeldvermögen</b>		6.024	4.909	5.968	17.949	19.621
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	6.150	4.526	2.946	-317	1.377

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländischen SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

**Staat (S.13)****Nichtfinanzielle Konten – Verwendung<sup>1</sup>**

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	23.999	24.783	25.950	27.170	27.636
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	515	566	773	898	906
Abschreibungen	K.1	3.195	3.296	3.423	3.507	3.599
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	–270	–280	–311	–296	–282
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	7.427	7.876	7.536	7.666	7.575
davon Zinsen	D.41	7.427	7.876	7.536	7.666	7.575
davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM <sup>2</sup> bereinigt	D.41G	7.608	7.981	7.624	7.786	7.692
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	0	0	0	0	0
Primäreinkommen, netto	B.5n	23.460	25.067	25.539	25.974	27.234
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	9	11	11	11	4
Sozialbeiträge	D.61	x	x	x	x	x
Monetäre Sozialleistungen	D.62	47.584	48.873	51.135	54.342	56.303
Sonstige laufende Transfers	D.7	5.739	5.842	6.104	6.427	7.337
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	0	0	0	0	0
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	x	x	x	x	x
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	5.678	5.779	6.038	6.358	7.266
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	47.653	52.818	55.958	49.517	49.990
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
Konsumausgaben	P.3	47.344	49.405	52.769	54.513	55.452
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	27.430	29.001	30.750	31.897	32.536
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	19.914	20.403	22.020	22.616	22.916
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	308	3.413	3.189	–4.996	–5.462
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
Bruttoinvestitionen	P.5	2.665	3.240	3.232	3.276	3.297
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	2.917	2.934	3.231	3.276	3.296
davon Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	P.52	0	0	0	0	0
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	–253	307	1	1	1
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	–322	–190	–114	–13	–50
Vermögenstransfers	D.9	6.054	6.986	6.676	6.896	8.242
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	6.054	6.986	6.676	6.896	8.242
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>–4.339</b>	<b>–2.724</b>	<b>–2.838</b>	<b>–11.357</b>	<b>–13.131</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Revidierte Werte für 2006 bis 2009 aus der aktuellen Berechnung (Berechnungsstand: 31. März 2011), Revisionen wurden bei den anderen volkswirtschaftlichen Sektoren noch nicht berücksichtigt.<sup>2</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.<sup>3</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

Tabelle 5.2

## Staat (S.13)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen<sup>1</sup>

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	27.438	28.365	29.835	31.279	31.859
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Nettobetriebsüberschuss	B.2n	–270	–280	–311	–296	–282
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	36.326	38.166	39.915	40.417	41.396
Subventionen (–)	D.3	–8.684	–8.917	–9.876	–9.887	–9.884
Vermögenseinkommen	D.4	3.515	3.974	3.348	3.405	3.579
davon Zinsen	D.41	1.828	2.275	1.707	1.533	1.492
<i>davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>2</sup> bereinigt</i>	D.41G	1.732	2.182	1.609	1.382	1.332
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	1.687	1.699	1.641	1.872	2.087
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	23.460	25.067	25.539	25.974	27.234
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	33.211	36.533	39.507	35.118	36.327
Sozialbeiträge	D.61	41.199	42.949	44.889	45.614	46.516
Monetäre Sozialleistungen	D.62	x	x	x	x	x
Sonstige laufende Transfers	D.7	3.114	2.993	3.273	3.591	3.556
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	x	x	x	x	x
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	0	0	0	0	0
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	3.114	2.993	3.273	3.591	3.556
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	47.653	52.818	55.958	49.517	49.990
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	308	3.413	3.189	–4.996	–5.462
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	P.52	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	3.195	3.296	3.423	3.507	3.599
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	555	603	344	292	222
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	132	155	143	130	45
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	423	448	201	162	177
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>–4.339</b>	<b>–2.724</b>	<b>–2.838</b>	<b>–11.357</b>	<b>–13.131</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Revidierte Werte für 2006 bis 2009 aus der aktuellen Berechnung (Berechnungsstand: 31. März 2011), Revisionen wurden bei den anderen volkswirtschaftlichen Sektoren noch nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>3</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

**Staat (S.13)****Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	10.211	11.570	20.729	12.389	12.831
Bargeld	AF.21	8	8	8	8	8
Einlagen	AF.22/9	10.203	11.562	20.720	12.381	12.822
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	17.977	19.111	16.281	19.846	20.732
Geldmarktpapiere	AF.331	260	360	579	117	2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	17.717	18.750	15.702	19.729	20.730
Kredite	AF.4	30.998	27.940	31.049	33.979	34.668
Kurzfristige Kredite	AF.41	3.621	3.134	3.248	4.461	4.729
Langfristige Kredite	AF.42	27.377	24.806	27.801	29.518	29.939
Anteilsbriefe	AF.5	36.602	37.928	36.719	41.749	46.085
Börsennotierte Aktien	AF.511	6.988	8.156	5.418	4.980	5.206
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	25.766	26.235	27.910	32.833	36.375
Investmentzertifikate	AF.52	3.848	3.536	3.391	3.936	4.504
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	AF.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	x	x	x	x	x
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	7.730	11.634	9.922	11.005	11.518
davon Handelskredite	AF.71	462	423	357	0	0
<b>Geldvermögen insgesamt</b>		<b>103.518</b>	<b>108.182</b>	<b>114.699</b>	<b>118.969</b>	<b>125.834</b>
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	-326	1.361	9.158	-8.339	435
Bargeld	F.21	0	0	0	0	0
Einlagen	F.22/9	-326	1.361	9.158	-8.339	435
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	-223	1.586	-3.253	3.459	671
Geldmarktpapiere	F.331	-273	711	220	-454	-132
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	50	874	-3.474	3.913	802
Kredite	F.4	648	-1.620	3.318	2.971	815
Kurzfristige Kredite	F.41	215	-664	400	1.214	-75
Langfristige Kredite	F.42	433	-956	2.918	1.758	889
Anteilsbriefe	AF.5	-85	404	531	5.587	841
Börsennotierte Aktien	F.511	7	-10	-23	3	499
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	-149	871	697	5.201	-122
Investmentzertifikate	F.52	56	-456	-144	383	465
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	F.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	F.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	x	x	x	x	x
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	898	936	615	1.573	519
davon Handelskredite	F.71	-35	-32	-73	-357	0
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>		<b>911</b>	<b>2.666</b>	<b>10.369</b>	<b>5.252</b>	<b>3.280</b>
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		<b>4.357</b>	<b>1.998</b>	<b>-3.852</b>	<b>-982</b>	<b>3.585</b>
davon Marktpreisveränderungen <sup>1</sup>		1.784	699	-2.529	-198	103
<b>Nettogeldvermögen</b>		<b>-87.847</b>	<b>-85.893</b>	<b>-98.085</b>	<b>-111.439</b>	<b>-124.816</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	<b>-4.562</b>	<b>-3.186</b>	<b>-3.332</b>	<b>-12.498</b>	<b>-12.497</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).



Tabelle 5.4

**Staat (S.13)****Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	x	x	x	x	x
Bargeld	AF.21	x	x	x	x	x
Einlagen	AF.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	153.433	153.216	170.150	181.569	198.882
Geldmarktpapiere	AF.331	2.007	2.522	10.538	9.057	8.722
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	151.426	150.693	159.612	172.512	190.159
Kredite	AF.4	31.551	30.911	33.260	39.791	43.641
Kurzfristige Kredite	AF.41	3.410	3.115	3.362	4.803	5.446
Langfristige Kredite	AF.42	28.142	27.795	29.898	34.988	38.195
Anteils-papiere	AF.5	x	x	x	x	x
Börsennotierte Aktien	AF.511	x	x	x	x	x
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteils-papiere	AF.512/3	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	AF.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	AF.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	6.381	9.949	9.374	9.047	8.127
davon Handelskredite	AF.71	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten insgesamt		191.366	194.076	212.784	230.407	250.650
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	x	x	x	x	x
Bargeld	F.21	x	x	x	x	x
Einlagen	F.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	5.086	5.736	10.486	11.056	11.970
Geldmarktpapiere	F.331	546	1.631	8.303	-1.248	-668
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	4.540	4.105	2.183	12.304	12.637
Kredite	F.4	-897	-815	2.158	6.559	3.322
Kurzfristige Kredite	F.41	30	-295	248	1.435	345
Langfristige Kredite	F.42	-928	-519	1.910	5.124	2.978
Anteils-papiere	AF.5	x	x	x	x	x
Börsennotierte Aktien	F.511	x	x	x	x	x
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteils-papiere	F.512/3	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	F.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	F.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	F.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	1.284	931	1.056	134	485
davon Handelskredite	F.71	0	0	0	0	0
Finanzierung insgesamt		5.473	5.853	13.700	17.750	15.777
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>		-4.635	-3.142	5.008	-127	4.466
davon Marktpreisveränderungen <sup>1</sup>		-7.800	-5.561	7.285	294	5.344
<b>Nettogeldvermögen</b>		-87.847	-85.893	-98.085	-111.439	-124.816
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	-4.562	-3.186	-3.332	-12.498	-12.497

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)

### Nichtfinanzielle Konten – Verwendung

	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	19.950	21.106	22.269	22.254	22.910
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	–718	–533	–657	–698	–145
Abschreibungen	K.1	8.572	9.039	9.538	9.874	10.338
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	30.689	32.450	33.416	32.655	32.787
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	3.431	4.842	5.387	3.012	2.820
davon Zinsen	D.41	3.431	4.842	5.387	3.012	2.820
davon <i>nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	4.725	6.134	6.796	4.850	4.231
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	0	0	0	0	0
Primäreinkommen, netto	B.5n	176.269	186.573	194.846	188.750	188.814
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	27.173	29.390	31.955	29.924	30.406
Sozialbeiträge	D.61	44.727	46.668	48.625	49.496	50.446
Monetäre Sozialleistungen	D.62	136	135	123	114	108
Sonstige laufende Transfers	D.7	7.235	7.372	7.905	8.358	8.143
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	3.808	3.891	4.140	4.462	4.182
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	x	x	x	x	x
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	3.427	3.481	3.766	3.896	3.960
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	154.307	162.028	167.662	166.383	167.459
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
Konsumausgaben	P.3	139.065	143.812	148.153	149.006	152.904
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	139.065	143.812	148.153	149.006	152.904
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Sparen, netto	B.8n	16.183	18.831	19.791	18.527	15.248
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
Bruttoinvestitionen	P.5	13.068	14.399	15.543	15.243	15.800
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	12.206	13.076	13.945	13.695	14.089
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	465	739	270	48	500
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	397	583	1.327	1.500	1.211
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	0	0	0	0	0
Vermögenstransfers	D.9	290	293	248	290	178
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	132	155	143	130	45
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	159	138	106	160	134
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>12.877</b>	<b>15.004</b>	<b>15.106</b>	<b>14.536</b>	<b>11.059</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

## Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Einkommensentstehungskonto</b>						
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	B.1g	58.493	62.062	64.566	64.085	65.889
Arbeitnehmerentgelt	D.1	x	x	x	x	x
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen	D.29–D.39	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	x	x	x	x	x
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	x	x	x	x	x
<b>Primäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	B.2n+B.3n	30.689	32.450	33.416	32.655	32.787
Arbeitnehmerentgelt	D.1	125.582	131.953	138.813	140.048	143.336
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (–)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	23.429	27.012	28.004	19.059	15.511
davon Zinsen	D.41	6.954	9.070	10.406	6.842	6.072
davon nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM <sup>1</sup> bereinigt	D.41G	4.945	6.541	8.175	6.014	4.159
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	16.475	17.941	17.598	12.216	9.439
Primäreinkommen, netto	B.5n	x	x	x	x	x
<b>Sekundäres Einkommensverteilungskonto</b>						
Primäreinkommen, netto	B.5n	176.269	186.573	194.846	188.750	188.814
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	x	x	x	x	x
Sozialbeiträge	D.61	136	135	123	114	108
Monetäre Sozialleistungen	D.62	49.806	51.206	53.301	56.405	58.611
Sonstige laufende Transfers	D.7	7.367	7.679	8.000	9.005	9.029
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	x	x	x	x	x
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	3.800	3.884	4.022	4.429	4.169
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	3.567	3.795	3.978	4.576	4.860
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	x	x	x	x	x
<b>Einkommensverwendungskonto</b>						
Verfügbares Einkommen, netto	B.6n	154.307	162.028	167.662	166.383	167.459
Konsumausgaben	P.3	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Individualverbrauch	P.31	x	x	x	x	x
davon Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	P.32	x	x	x	x	x
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	940	615	282	1.150	694
Sparen, netto	B.8n	x	x	x	x	x
<b>Vermögensbildungskonto</b>						
Sparen, netto	B.8n	16.183	18.831	19.791	18.527	15.248
Bruttoinvestitionen	P.5	x	x	x	x	x
davon Bruttoanlageinvestitionen	P.51	x	x	x	x	x
davon Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	P.52	x	x	x	x	x
davon Nettozugang an Wertsachen	P.53	x	x	x	x	x
Abschreibungen	K.1	8.572	9.039	9.538	9.874	10.338
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	1.481	1.826	1.568	1.667	1.452
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	1.481	1.826	1.568	1.667	1.452
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	<b>B.9</b>	<b>12.877</b>	<b>15.004</b>	<b>15.106</b>	<b>14.536</b>	<b>11.059</b>

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> „Financial Intermediation Services Indirectly Measured“ ist die unterstellte Bankgebühr.

<sup>2</sup> Inklusive statistischer Abweichung im Güterkonto.

## Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)

### Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	192.610	204.637	217.889	226.426	228.886
Bargeld	AF.21	13.481	14.154	14.846	15.720	16.890
Einlagen	AF.22/9	179.130	190.483	203.043	210.706	211.996
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	34.383	38.461	43.290	44.156	46.363
Geldmarktpapiere	AF.331	588	1.015	2.845	1.367	1.064
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	33.795	37.445	40.445	42.789	45.299
Kredite	AF.4	223	359	143	216	222
Kurzfristige Kredite	AF.41	116	241	85	98	120
Langfristige Kredite	AF.42	108	118	58	118	102
Anteils-papiere	AF.5	115.273	116.831	91.651	102.268	115.878
Börsennotierte Aktien	AF.511	25.712	25.413	11.179	17.636	23.331
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteils-papiere	AF.512/3	39.531	41.718	43.615	43.669	45.527
Investmentzertifikate	AF.52	50.029	49.700	36.856	40.962	47.021
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	81.582	85.906	86.813	92.009	96.193
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	57.848	61.066	61.709	64.767	67.861
Pensionskassenansprüche	AF.612	13.826	14.420	14.204	15.867	16.580
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	9.909	10.419	10.901	11.375	11.751
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	6.111	7.366	8.453	9.256	10.223
davon Handelskredite	AF.71	0	0	0	0	0
Geldvermögen insgesamt		430.183	453.559	448.239	474.330	497.765
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	8.712	12.208	12.564	8.576	2.382
Bargeld	F.21	566	673	692	906	1.144
Einlagen	F.22/9	8.146	11.535	11.871	7.670	1.238
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	1.483	3.808	5.400	-226	921
Geldmarktpapiere	F.331	397	457	1.869	-1.467	-295
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	1.085	3.351	3.531	1.240	1.217
Kredite	F.4	-52	136	-168	21	18
Kurzfristige Kredite	F.41	-46	125	-157	14	22
Langfristige Kredite	F.42	-6	10	-11	7	-4
Anteils-papiere	AF.5	4.438	-391	-3.331	1.884	4.277
Börsennotierte Aktien	F.511	1.497	-60	780	661	1.259
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteils-papiere	F.512/3	863	10	560	280	138
Investmentzertifikate	F.52	2.078	-341	-4.670	943	2.881
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	5.197	3.837	2.865	4.507	4.000
Lebensversicherungsansprüche	F.611	3.671	2.711	2.047	2.856	2.929
Pensionskassenansprüche	F.612	940	615	282	1.177	694
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	585	511	537	474	376
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	770	1.378	1.087	803	852
davon Handelskredite	F.71	0	0	0	0	0
Geldvermögensbildung insgesamt		20.547	20.975	18.418	15.564	12.451
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		17.635	2.401	-23.738	10.527	10.984
davon Marktpreisveränderungen <sup>1</sup>		6.330	-1.746	-23.266	9.808	6.168
<b>Nettogeldvermögen</b>		287.925	304.982	292.439	318.198	333.664
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	13.085	15.376	15.106	14.536	10.832

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

Tabelle 6.4

## Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)

### Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	x	x	x	x	x
Bargeld	AF.21	x	x	x	x	x
Einlagen	AF.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	AF.331	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	x	x	x	x	x
Kredite	AF.4	141.266	147.346	154.279	154.923	162.631
Kurzfristige Kredite	AF.41	16.157	16.578	16.443	16.046	16.750
Langfristige Kredite	AF.42	125.109	130.768	137.835	138.876	145.881
Anteilsbriefe	AF.5	x	x	x	x	x
Börsennotierte Aktien	AF.511	x	x	x	x	x
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	AF.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	AF.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	992	1.231	1.521	1.210	1.470
davon Handelskredite	AF.71	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten insgesamt		142.258	148.577	155.799	156.132	164.101
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	x	x	x	x	x
Bargeld	F.21	x	x	x	x	x
Einlagen	F.22/9	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	F.331	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	x	x	x	x	x
Kredite	F.4	7.232	5.360	3.021	1.339	1.387
Kurzfristige Kredite	F.41	229	-551	-242	-388	556
Langfristige Kredite	F.42	7.003	5.911	3.263	1.727	831
Anteilsbriefe	AF.5	x	x	x	x	x
Börsennotierte Aktien	F.511	x	x	x	x	x
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	F.52	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	F.611	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	F.612	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	230	239	290	-311	232
davon Handelskredite	F.71	0	0	0	0	0
Finanzierung insgesamt		7.462	5.599	3.311	1.028	1.619
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>		1.128	720	3.911	-695	6.350
<b>Nettogeldvermögen</b>		287.925	304.982	292.439	318.198	333.664
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	13.085	15.376	15.106	14.536	10.832

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

## Übrige Welt (S.2)

### Nichtfinanzielle Konten – Verwendung

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Außenkonto der Gütertransaktionen</b>						
Warenexporte	P.61	106.505	118.724	121.511	96.986	112.815
Dienstleistungsexporte	P.62	39.492	42.673	46.087	41.632	44.310
Außenbeitrag	B.11	-13.110	-15.700	-16.415	-12.451	-13.828
<b>Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers</b>						
Außenbeitrag	B.11	x	x	x	x	x
Arbeitnehmerentgelt	D.1	1.481	1.582	1.585	1.641	1.732
Produktionsabgaben	D.2	x	x	x	x	x
Subventionen (-)	D.3	x	x	x	x	x
Vermögenseinkommen	D.4	22.365	28.919	28.154	22.108	24.238
davon Zinsen	D.41	13.511	16.879	18.925	14.125	14.298
davon <i>nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	14.515	17.923	20.331	15.415	15.092
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	8.854	12.040	9.229	7.983	9.940
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	72	76	87	94	112
Sozialbeiträge	D.61	329	342	372	380	421
Monetäre Sozialleistungen	D.62	510	524	532	577	602
Sonstige laufende Transfers	D.7	1.181	1.522	1.594	1.151	1.035
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	64	71	148	107	150
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	4	8	4	5	8
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	1.114	1.444	1.442	1.039	877
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Saldo der laufenden Außentransaktionen	B.12	-8.514	-10.876	-10.431	-7.191	-9.757
<b>Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers</b>						
Saldo der laufenden Außentransaktionen	B.12	x	x	x	x	x
Vermögenstransfers	D.9	387	664	408	697	959
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	387	664	408	697	959
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögensübertragungen	B.10.1	x	x	x	x	x
<b>Sachvermögensbildungskonto</b>						
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögensübertragungen	B.10.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	-137	-134	-144	-147	-240
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	B.9	-7.712	-11.076	-10.389	-7.410	-10.111

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> "Financial Intermediation Services Indirectly Measured" ist die unterstellte Bankgebühr.

Tabelle 7.2

## Übrige Welt (S.2)

### Nichtfinanzielle Konten – Aufkommen

Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010	
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>						
<b>Außenkonto der Gütertransaktionen</b>						
Warenimporte	P.71	106.118	117.654	122.067	99.313	115.047
Dienstleistungsimporte	P.72	26.768	28.043	29.117	26.854	28.251
Außenbeitrag	B.11	x	x	x	x	x
<b>Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers</b>						
Außenbeitrag	B.11	-13.110	-15.700	-16.415	-12.451	-13.828
Arbeitnehmerentgelt	D.1	1.030	1.158	1.258	1.288	1.420
Produktionsabgaben	D.2	782	828	788	606	635
Subventionen (-)	D.3	-1.279	-1.127	-1.139	-1.244	-1.198
Vermögenseinkommen	D.4	26.099	32.942	32.751	25.961	26.558
davon Zinsen	D.41	17.830	22.828	25.045	19.560	18.904
davon <i>nachrichtlich: Zinsen nicht um FISIM<sup>1</sup> bereinigt</i>	D.41G	16.948	21.872	23.827	18.754	17.981
davon Sonstiges Vermögenseinkommen	D.4N	8.270	10.113	7.707	6.401	7.654
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	3	16	18	19	23
Sozialbeiträge	D.61	259	305	314	325	345
Monetäre Sozialleistungen	D.62	621	662	676	733	710
Sonstige laufende Transfers	D.7	3.018	3.004	3.642	3.524	3.720
davon Nettoprämien für Schadenversicherungen	D.71	43	26	25	26	30
davon Schadenversicherungsleistungen	D.72	52	75	515	193	172
davon Sonstige laufende Transfers, a.n.g.	D.7N	2.923	2.903	3.102	3.305	3.518
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	D.8	x	x	x	x	x
Saldo der laufenden Außentransaktionen	B.12	x	x	x	x	x
<b>Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers</b>						
Saldo der laufenden Außentransaktionen	B.12	-8.514	-10.876	-10.431	-7.191	-9.757
Vermögenstransfers	D.9	1.051	330	307	331	364
davon Vermögenswirksame Steuern	D.91	0	0	0	0	0
davon Sonstige Vermögenstransfers	D.9N	1.051	330	307	331	364
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögensübertragungen	B.10.1	x	x	x	x	x
<b>Sachvermögensbildungskonto</b>						
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögensübertragungen	B.10.1	x	x	x	x	x
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	K.2	x	x	x	x	x
<b>Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos</b>	B.9	-7.712	-11.076	-10.389	-7.410	-10.111

Quelle: Statistik Austria.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> "Financial Intermediation Services Indirectly Measured" ist die unterstellte Bankgebühr.



**Übrige Welt (S.2)****Finanzielle Konten – Geldvermögen und Geldvermögensbildung gegenüber/von Österreich**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Geldvermögen</b>						
Gold und SZR	AF.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	AF.2	162.217	176.975	184.790	158.283	159.931
Bargeld	AF.21	725	1.280	2.893	2.533	2.214
Einlagen	AF.22/9	161.492	175.695	181.897	155.750	157.717
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	268.596	291.723	323.302	318.560	330.562
Geldmarktpapiere	AF.331	14.360	15.136	23.136	14.833	16.185
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	254.237	276.588	300.166	303.727	314.377
Kredite	AF.4	57.166	70.365	74.930	79.810	79.839
Kurzfristige Kredite	AF.41	20.962	23.645	29.662	26.719	27.493
Langfristige Kredite	AF.42	36.204	46.720	45.268	53.091	52.346
Anteilsbriefe	AF.5	207.650	238.353	200.277	210.832	195.191
Börsennotierte Aktien	AF.511	70.153	55.126	19.149	29.094	34.323
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	116.297	160.769	165.261	164.863	142.931
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.664	79.392	83.820	83.720	54.746
Investmentzertifikate	AF.52	21.199	22.457	15.867	16.875	17.938
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	696	924	1.054	1.308	1.751
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	696	924	1.054	1.308	1.751
Pensionskassenansprüche	AF.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	AF.7/34	14.319	21.824	26.427	24.564	24.554
davon Handelskredite	AF.71	7.296	9.834	11.468	13.177	13.931
<b>Geldvermögen insgesamt</b>		<b>710.645</b>	<b>800.165</b>	<b>810.780</b>	<b>793.357</b>	<b>791.829</b>
<b>Geldvermögensbildung</b>						
Gold und SZR	F.1	x	x	x	x	x
Bargeld und Einlagen	F.2	24.895	18.831	8.047	-25.872	-5.440
Bargeld	F.21	725	555	1.613	-360	-113
Einlagen	F.22/9	24.170	18.276	6.434	-25.512	-5.327
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	29.908	33.496	21.777	-3.774	-978
Geldmarktpapiere	F.331	6.535	3.313	7.832	-7.770	531
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	23.373	30.183	13.944	3.995	-1.509
Kredite	F.4	15.894	9.373	4.105	4.557	-1.413
Kurzfristige Kredite	F.41	7.944	2.258	5.930	-2.857	1.120
Langfristige Kredite	F.42	7.950	7.115	-1.824	7.414	-2.534
Anteilsbriefe	AF.5	7.294	30.119	-3.441	838	-20.349
Börsennotierte Aktien	F.511	6.193	-12.870	-1.890	1.806	71
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	-257	42.195	928	-98	-20.212
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		-3.203	22.843	-88	-100	-24.519
Investmentzertifikate	F.52	1.359	794	-2.479	-870	-208
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	196	227	130	254	444
Lebensversicherungsansprüche	F.611	196	227	130	254	444
Pensionskassenansprüche	F.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen inklusive Finanzderivate	F.7/34	10.557	10.987	9.995	8.551	6.066
davon Handelskredite	F.71	1.473	664	821	1.068	1.029
<b>Geldvermögensbildung insgesamt</b>		<b>88.744</b>	<b>103.034</b>	<b>40.613</b>	<b>-15.446</b>	<b>-21.671</b>
<b>Sonstige Veränderungen des Geldvermögens</b>		<b>16.666</b>	<b>-13.513</b>	<b>-29.998</b>	<b>-1.977</b>	<b>20.143</b>
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		4.443	-14.007	-27.998	10.653	19.350
<b>Nettogeldvermögen</b>		<b>28.588</b>	<b>31.099</b>	<b>25.379</b>	<b>9.780</b>	<b>-2.063</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	<b>-8.211</b>	<b>-9.929</b>	<b>-11.294</b>	<b>-6.112</b>	<b>-3.646</b>

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländischen SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

Tabelle 7.4

**Übrige Welt (S.2)****Finanzielle Konten – Verbindlichkeiten und Finanzierung gegenüber/aus Österreich**

Kategorie	Code lt. ESVG 95	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Transaktionen und Bestände in Mio EUR</i>						
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Gold und SZR	AF.1	4.625	5.274	5.814	8.804	11.523
Bargeld und Einlagen	AF.2	144.964	157.075	172.168	146.985	135.685
Bargeld	AF.21	0	0	0	0	0
Einlagen	AF.22/9	115.361	132.671	139.354	122.585	114.878
Verzinsliche Wertpapiere	AF.33	204.168	211.078	196.250	199.537	203.312
Geldmarktpapiere	AF.331	2.521	4.490	3.766	2.883	2.438
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	AF.332	201.647	206.587	192.484	196.654	200.874
Kredite	AF.4	98.709	126.905	147.227	146.469	147.028
Kurzfristige Kredite	AF.41	35.488	44.897	42.029	40.952	43.488
Langfristige Kredite	AF.42	63.221	82.009	105.198	105.517	103.540
Anteilsbriefe	AF.5	204.460	239.430	224.540	245.237	259.194
Börsennotierte Aktien	AF.511	45.137	44.474	23.246	30.145	37.179
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	AF.512/3	131.451	163.880	177.810	186.761	184.589
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		56.621	79.964	85.824	85.111	72.622
Investmentzertifikate	AF.52	27.871	31.075	23.484	28.331	37.426
Versicherungstechnische Rückstellungen	AF.6	8.556	9.015	9.109	9.701	8.602
Lebensversicherungsansprüche	AF.611	1.152	1.413	1.648	1.928	2.118
Pensionskassenansprüche	AF.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	AF.62	7.404	7.602	7.461	7.772	6.484
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	AF.7/34	16.574	20.290	30.291	26.842	28.548
davon Handelskredite	AF.71	11.809	12.568	13.644	13.676	15.605
Verbindlichkeiten insgesamt		682.057	769.066	785.401	783.576	793.892
<b>Finanzierung</b>						
Gold und SZR	F.1	-148	-113	57	178	-3
Bargeld und Einlagen	F.2	41.441	14.601	15.281	-22.651	-13.307
Bargeld	F.21	0	0	0	0	0
Einlagen	F.22/9	29.690	18.425	7.098	-14.367	-8.078
Verzinsliche Wertpapiere	F.33	20.162	14.318	-3.469	-3.189	-355
Geldmarktpapiere	F.331	-1.527	2.551	-637	-775	-551
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	F.332	21.690	11.767	-2.832	-2.415	196
Kredite	F.4	13.462	27.379	21.130	-651	-3.452
Kurzfristige Kredite	F.41	4.852	10.171	-2.315	-1.036	1.771
Langfristige Kredite	F.42	8.610	17.207	23.446	385	-5.222
Anteilsbriefe	AF.5	9.046	45.275	7.136	9.760	-10.167
Börsennotierte Aktien	F.511	-3.083	-2.795	-3.911	1.442	2.233
Nichtbörsennotierte Aktien/Sonstige Anteilsbriefe	F.512/3	7.102	45.680	11.647	6.312	-17.648
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) <sup>1</sup>		4.274	22.442	312	864	-23.719
Investmentzertifikate	F.52	5.027	2.390	-600	2.006	5.249
Versicherungstechnische Rückstellungen	F.6	610	459	95	591	189
Lebensversicherungsansprüche	F.611	265	261	236	280	189
Pensionskassenansprüche	F.612	0	0	0	0	0
Nichtlebensversicherungsansprüche/Rückversicherung	F.62	345	198	-141	311	0
Sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivate	F.7/34	12.382	11.044	11.678	6.629	9.069
davon Handelskredite	F.71	2.474	1.061	1.012	133	2.193
Finanzierung insgesamt		96.956	112.962	51.907	-9.334	-18.025
<b>Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen</b>		11.391	-25.953	-35.573	7.509	28.340
davon Marktpreisveränderungen <sup>2</sup>		2.296	-6.777	-42.828	14.539	7.731
<b>Nettogeldvermögen</b>		28.588	31.099	25.379	9.780	-2.063
<b>Finanzierungssaldo</b>	B.9F	-8.211	-9.929	-11.294	-6.112	-3.646

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.<sup>2</sup> Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

## 2.2 Kennzahlen

### Nichtfinanzielle Unternehmen (S.11)

#### Kennzahlen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>in %</i>										
Investitionsquote, brutto <sup>1</sup>	30,5	28,1	29,5	29,1	28,8	28,0	28,4	29,2	27,7	26,6
Investitionsquote, netto <sup>2</sup>	14,0	10,9	12,5	12,0	11,6	11,0	11,7	12,5	8,7	7,5
Gewinnquote, brutto <sup>3</sup>	38,6	39,1	39,5	41,0	41,7	42,6	42,9	42,6	39,8	40,7
Gewinnquote, netto <sup>4</sup>	24,0	24,5	24,9	26,8	27,6	29,1	29,6	29,0	24,0	25,3
Innenfinanzierungsquote, brutto <sup>5</sup>	63,0	77,7	66,7	92,8	64,7	72,8	51,1	62,3	82,7	91,1
<i>in %</i>										
Fremdkapital/Eigenkapital Quote <sup>6</sup>	146,1	135,3	135,0	119,1	101,2	88,0	88,3	120,7	117,0	115,2
Kapitalmarktfinanzierungsquote <sup>7</sup>	13,1	13,3	15,2	18,8	23,0	26,1	26,8	16,6	20,4	22,1
<i>in % des Bruttobetriebsüberschusses</i>										
Außenfinanzierung <sup>8</sup>	36,0	29,5	39,8	15,3	35,2	39,7	59,5	35,4	16,6	15,0
Nettofinanzierungsbedarf <sup>9</sup>	28,4	13,5	13,6	2,6	9,0	11,3	11,1	5,4	-7,8	-6,5
Verbindlichkeiten <sup>10</sup>	706,5	712,2	728,6	718,3	766,8	805,6	830,4	757,5	899,9	873,1
Nettoverbindlichkeiten <sup>11</sup>	400,9	396,5	388,7	381,1	380,9	410,6	417,9	356,5	415,6	374,3
<i>in % des BIP</i>										
Außenfinanzierung	7,2	6,0	8,2	3,3	7,6	8,8	13,4	7,9	3,4	3,2
Nettofinanzierungsbedarf	5,7	2,7	2,8	0,6	2,0	2,5	2,5	1,2	-1,6	-1,4
Verbindlichkeiten	141,6	144,5	149,8	153,0	165,7	179,2	186,3	169,4	185,1	185,9
Nettoverbindlichkeiten	80,3	80,5	79,9	81,2	82,3	91,3	93,8	79,7	85,5	79,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Bruttoanlageinvestitionen in Relation zur sektoralen Bruttowertschöpfung.

<sup>2</sup> Nettoanlageinvestitionen in Relation zur sektoralen Nettowertschöpfung.

<sup>3</sup> Bruttobetriebsüberschuss in Relation zur sektoralen Bruttowertschöpfung.

<sup>4</sup> Nettobetriebsüberschuss in Relation zur sektoralen Nettowertschöpfung.

<sup>5</sup> Reinvermögensänderung und Abschreibungen in Relation zu den gesamten Bruttoinvestitionen (aus Sach- und Geldvermögensbildung ohne Direktinvestitionen im weiteren Sinn).

<sup>6</sup> Fremdkapital aus Krediten, Handelskrediten, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Verbindlichkeiten in Relation zu Eigenkapital aus Aktien und sonstigen Anteilsrechten (ohne Direktinvestitionen im weiteren Sinn).

<sup>7</sup> Verbindlichkeiten aus der Emission von verzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien in Relation zu den Gesamtverbindlichkeiten (ohne Direktinvestitionen im weiteren Sinn).

<sup>8</sup> Ohne Außenfinanzierung durch inländische SpE aus Direktinvestitionen im weiteren Sinn.

<sup>9</sup> Außenfinanzierung abzüglich Geldvermögensbildung. Positives Vorzeichen bedeutet Nettofinanzierungsbedarf.

<sup>10</sup> Ohne Verbindlichkeiten durch inländische SpE aus Direktinvestitionen im weiteren Sinn.

<sup>11</sup> Gesamtverbindlichkeiten abzüglich Geldvermögen. Positives Vorzeichen bedeutet Nettoverbindlichkeiten.

Tabelle 8.2

**Staat (S.13)****Kennzahlen**

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	<i>in % des BIP</i>									
Einnahmen <sup>1</sup>	51,5	50,1	50,0	49,6	48,5	47,8	48,0	48,3	48,8	48,3
Ausgaben <sup>1</sup>	51,7	51,0	51,7	54,2	50,3	49,5	49,0	49,3	53,0	53,0
Abgaben <sup>2</sup>	45,3	43,9	43,8	43,4	42,3	41,8	42,0	42,6	42,7	42,2
Finanzierungssaldo <sup>3</sup>	-0,2	-0,9	-1,7	-4,6	-1,8	-1,7	-1,0	-1,0	-4,1	-4,6
Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	77,2	79,3	77,8	77,5	78,2	74,5	71,3	75,2	84,0	88,3
Nettoverbindlichkeiten <sup>5</sup>	35,6	37,1	36,1	37,9	37,9	33,5	30,0	32,2	36,4	43,9
	<i>in %</i>									
Kapitalmarktfinanzierungsquote <sup>6</sup>	79,6	81,3	82,4	82,1	81,1	80,7	80,4	81,6	79,9	80,1

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

**Kennzahlen aus der budgetären Notifikation**

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	<i>in % des BIP</i>									
Defizit <sup>7</sup>	0,0	-0,7	-1,5	-4,5	-1,7	-1,6	-0,9	-0,9	-4,1	-4,6
Schuldenstand <sup>8</sup>	67,3	66,7	65,8	65,2	64,6	62,8	60,7	63,8	69,6	72,3

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Einnahmen bzw. Ausgaben des Staates gemäß Verordnung (EG) Nr.1500/2000.<sup>2</sup> Steuern und tatsächliche Pflicht-Sozialbeiträge (Einnahmen des Staates und der EU) abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge.<sup>3</sup> Finanzierungssaldo aus den nichtfinanziellen Konten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt.<sup>4</sup> Bruttoverbindlichkeiten aus den finanziellen Konten zu Marktpreisen bewertet (vor SWAPS).<sup>5</sup> Bruttoverbindlichkeiten abzüglich Geldvermögen aus den finanziellen Konten zu Marktpreisen bewertet (vor SWAPS).<sup>6</sup> Verbindlichkeiten aus der Emission von verzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien in Relation zu den Gesamtverbindlichkeiten.<sup>7</sup> Finanzierungssaldo inklusive SWAP-Zahlungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. Konvergenzkriterium mit einem Schwellenwert von 3% des BIP.<sup>8</sup> Verbindlichkeiten (ohne innersektorale Verbindlichkeiten des Staatssektors) zu Nominalwerten bewertet (nach SWAPS). Konvergenzkriterium mit einem Schwellenwert von 60% des BIP.

**Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+S.15)****Kennzahlen**

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	<i>in %</i>									
Sparquote, brutto <sup>1</sup>	12,9	12,9	14,0	14,1	14,4	15,1	16,2	16,5	16,0	14,3
Sparquote, netto <sup>2</sup>	8,0	8,0	9,1	9,3	9,7	10,4	11,6	11,8	11,1	9,1
	<i>in % des verfügbaren Einkommens, netto</i>									
Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto	17,9	18,6	18,8	19,3	19,6	19,9	20,0	19,9	19,6	19,6
Arbeitnehmerentgelte, erhalten	86,3	86,1	84,9	82,9	81,5	81,4	81,4	82,8	84,2	85,6
Vermögenseinkommen, netto	11,2	9,7	10,0	11,5	12,3	13,0	13,7	13,5	9,6	7,6
Monetäre Sozialleistungen, erhalten	33,9	34,6	34,4	33,8	32,8	32,3	31,6	31,8	33,9	35,0
Einkommen- und Vermögensteuern, gezahlt	-19,7	-19,4	-19,0	-18,4	-17,4	-17,6	-18,1	-19,1	-18,0	-18,2
Sozialbeiträge, gezahlt	-30,7	-30,5	-30,1	-29,6	-29,2	-29,0	-28,8	-29,0	-29,7	-30,1
Sonstige laufende Transfers, netto	1,0	0,8	0,9	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4	0,5
Geldvermögensbildung	9,1	10,9	11,1	12,6	13,1	13,3	12,9	11,0	9,4	7,4
Finanzierung	4,0	4,5	4,0	5,4	5,4	4,8	3,5	2,0	0,6	1,0
Nettofinanzierungsüberschuss	5,1	6,5	7,1	7,2	7,7	8,5	9,4	9,0	8,7	6,5
Geldvermögen	244,7	246,3	251,4	257,6	266,4	278,8	279,9	267,3	285,1	297,2
Verbindlichkeiten	80,0	82,4	81,8	85,3	90,8	92,2	91,7	92,9	93,8	98,0
Nettogeldvermögen	164,7	163,9	169,6	172,3	175,6	186,6	188,2	174,4	191,2	199,3
	<i>in % des BIP</i>									
Geldvermögensbildung	5,4	6,5	6,7	7,6	7,9	8,0	7,7	6,5	5,7	4,4
Finanzierung	2,4	2,6	2,4	3,2	3,2	2,9	2,1	1,2	0,4	0,6
Nettofinanzierungsüberschuss	3,1	3,8	4,3	4,3	4,7	5,1	5,6	5,3	5,3	3,8
Geldvermögen	146,3	145,6	150,8	154,8	160,9	167,4	166,7	158,3	172,9	175,3
Verbindlichkeiten	47,8	48,7	49,1	51,3	54,9	55,4	54,6	55,0	56,9	57,8
Nettogeldvermögen	98,4	96,9	101,7	103,5	106,1	112,1	112,1	103,3	116,0	117,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: April 2011.

<sup>1</sup> Bruttosparen in Relation zum verfügbaren Einkommen (brutto) zuzüglich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.<sup>2</sup> Nettosparen in Relation zum verfügbaren Einkommen (netto) zuzüglich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

## III. Methoden, Definitionen und Quellen

### 3.1 Methoden

Die nichtfinanziellen bzw. finanziellen Sektorkonten werden in Österreich nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) erstellt. Es ist ein geschlossenes Kontensystem, in dem wesentliche makroökonomische Größen als Salden oder Transaktionen ausgewiesen werden (z. B. Bruttoinlandsprodukt, Nettonationaleinkommen, verfügbares Einkommen der Haushalte, Konsumausgaben, Investitionen, Finanzierungssaldo des Vermögenskonto, Nettogeldvermögen, Nettoverbindlichkeiten, Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos). Die Kontenabfolge gibt eine systematische Beschreibung der verschiedenen Phasen des Wirtschaftskreislaufs. Sie umfassen die von Statistik Austria erstellten nichtfinanziellen Transaktionen (Aufkommen und Verwendung) bzw. die von der Oesterreichischen Nationalbank erstellten finanziellen Transaktionen (Geldvermögensbildung und Finanzierungen) des laufenden Berichtsjahrs und die Bestände (Geldvermögen und Verpflichtungen) zum Jahresultimo.

Der Finanzierungssaldo ist das Ergebnis der Kontenabfolge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowohl aus dem Vermögensbildungskonto als auch aus dem Finanzierungskonto. Der Saldo aus dem Nettozugang an Finanzaktiva (Geldvermögensbildung) und dem Nettozugang an Finanzpassiva (Finanzierungen) ergibt den Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos. Der Saldo aus Sparen, Vermögenstransfers und Sachvermögensbildung ergibt den Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos. Der Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos entspricht konzeptiv dem Saldo des

Finanzierungskontos. In der Praxis kommt es jedoch vor allem aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Datenquellen aber auch auf Grund von Bewertungsproblemen von bestimmten Transaktionen und von möglichen Erfassungslücken zu Differenzen zwischen diesen beiden Salden. Inhaltlich ist diese theoretische Übereinstimmung der Finanzierungssalden des Vermögensbildungskontos und des Finanzierungskontos so zu verstehen, dass die im Produktionsprozess erwirtschafteten finanziellen Überschüsse bei Finanzintermediären, am Kapitalmarkt etc. angelegt werden, bzw. die „Verluste“ finanziert werden müssen.

Um die Struktur der sektoralen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vollständig darzustellen, ist eine integrierte Darstellung der nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren erforderlich. Die Bezeichnung „integriert“ bedeutet, dass der Kontenaufbau versucht alle relevanten Konten, Salden und Transaktionen für die sektoralen VGR in einer Kontenabfolge zusammenzufassen. So beinhalten die integrierten nichtfinanziellen und finanziellen Konten nach institutionellen Sektoren alle Transaktionen beginnend mit dem Produktionskonto über das Vermögensbildungskonto bis hin zum Finanzierungskonto mit Transaktions- und Bestandsdaten (Tabelle 1).

*Produktionskonto:* bildet die Entstehung des BIP ab, sein Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Sektoren. Die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen entspricht der Differenz aus Produktionswert und Vorleistungen. Ob von Brutto- oder Nettowertschöpfung ausgegangen wird, hängt davon ab, ob die Abschreibungen

## Kontenfolge in der VGR

### Produktionskonto

Verwendung

Vorleistungen (P.2)  
Abschreibungen (K.1)

**Nettowertschöpfung (B.1n)**

Aufkommen

Produktionswert (P1)

### Einkommensentstehungskonto

Verwendung

Arbeitnehmerentgelt (D.1)  
Produktionsabgaben (D.2)  
Subventionen (- D.3)

**Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto (B.2+3n)**

Aufkommen

Nettowertschöpfung (B.1n)

### Konto der primären Einkommensverteilung

Verwendung

**Nettonationaleinkommen/ Primäreinkommen, netto (B.5n)**

Aufkommen

Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen, netto (B.2n+B.3n)

Arbeitnehmerentgelt (D.1)  
Produktionsabgaben (D.2)  
Subventionen (- D.3)  
Nettovermögenseinkommen (D.4)

### Konto der sekundären Einkommensverteilung

Verwendung

**Verfügbares Einkommen, netto (B.6n)**

Aufkommen

Nettonationaleinkommen/ Primäreinkommen, netto (B.5n)

Einkommen- und Vermögensteuern (D.5)  
Nettosozialbeiträge (D.61)  
Monetäre Nettosozialleistungen (D.62)  
Sonstige laufende Nettotransfers (D.7)

### Einkommensverwendungskonto

Verwendung

Konsum (P.3)

**Sparen, netto (B.8n)**

Aufkommen

Verfügbares Einkommen, netto (B.6n)

Nettozunahme betrieblicher  
Versorgungsansprüche (D.8)

Quelle: ESVG 95.



Fortsetzung: Tabelle 1

## Kontenfolge in der VGR

### Vermögensbildungskonto

Veränderung der Aktiva

	Veränderung der Passiva
	<b>Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers</b>
	Sparen, netto (B.8n)
	Nettovermögenstransfers (D.9)
<b>Sachvermögensbildung</b>	
Nettoanlageinvestitionen (P.51 - K.1)	
Vorratsveränderungen (P.52)	
Nettozugang an Wertsachen	
Nettozugang an nicht-produzierten Vermögensgütern (K.2)	
<b>Finanzierungssaldo (B.9):</b>	
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsdefizit (-)	

### Finanzierungskonto

Veränderung der Aktiva

	Veränderung der Passiva
<b>Geldvermögensbildung</b>	<b>Finanzierung</b>
Währungsgold und Sonderziehungsrechte (F.1)	Bargeld und Einlagen (F.2)
Bargeld und Einlagen (F.2)	Wertpapiere ohne Anteilsrechte (F.3)
Wertpapiere ohne Anteilsrechte (F.3)	Kredite (F.4)
Kredite (F.4)	Anteilsrechte (F.5)
Anteilsrechte (F.5)	Versicherungstechnische Rückstellungen (F.6)
Versicherungstechnische Rückstellungen (F.6)	Sonstige Verpflichtungen (F.7)
Sonstige Forderungen (F.7)	
<b>Finanzierungssaldo (B.9F):</b>	
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsdefizit (-)	

Quelle: ESVG 95.

berücksichtigt wurden oder nicht.<sup>20</sup> Das gesamtwirtschaftliche (Brutto- oder Netto-)Inlandsprodukt zu Marktpreisen wird berechnet, in dem die Differenz aus gezahlten Gütersteuern und erhaltenen Gütersubventionen zur Summe der Wertschöpfung der Sektoren addiert wird.

*Einkommensentstehungskonto:* zeigt die leistenden Sektoren von Primäreinkommen. Es gibt Aufschluss darüber, wie sich die Wertschöpfung bzw. das Inlandsprodukt auf Arbeitnehmerentgelt, Produktionsabgaben, Subventionen und Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen verteilen und bietet damit eine Möglichkeit zur Darstellung einer „funktionalen“ Einkommensverteilung.

*Konto der primären Einkommensverteilung:* zeigt die Sektoren in ihrer Eigenschaft als Empfangende von Primäreinkommen. Zum Primäreinkommen zählen Arbeitnehmerentgelte, Produktionsabgaben, Subventionen sowie Vermögenseinkommen. Für die Gesamtwirtschaft nennt sich der Saldo Nationaleinkommen.

*Konto der sekundären Einkommensverteilung:* zeigt wie das Primäreinkommen durch laufende Transfers umverteilt wird. Dabei handelt es sich ausschließlich um monetäre Transfers. Das wären die Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und -leistungen (außer soziale Sachtransfers) und sonstige laufende Transfers. Der

<sup>20</sup> Im Gegensatz zur Berücksichtigung der Abschreibungen bei Kontensalden bezeichnet eine Nettotransaktion die Differenz aus erhaltenen und gezahlten Strömen.

Saldo des Kontos ist das verfügbare Einkommen.

*Einkommensverwendungskonto:* Das verfügbare Einkommen, ist der Teil des Einkommens, der für den Konsum zur Verfügung steht. Allerdings findet Konsum nur bei den privaten Haushalten, den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) und dem Staat statt. Der Saldo des Kontos ist das Sparen. Sparen ist jener Teil des verfügbaren Einkommens, welcher nicht konsumiert wurde, bereinigt bzw. ergänzt um das Sparen der Haushalte in Pensionskassen.

*Vermögensbildungskonto:* beinhaltet die Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers und die Sachvermögensbildung. Unter Sachvermögensbildung sind die Investitionen, Vorratsveränderungen und der Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern zu verstehen. Der Saldo des Kontos ist der Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos.

*Finanzierungskonto:* zeigt die Zugänge und Abgänge der finanziellen Aktiva (Forderungen) oder Passiva (Verbindlichkeiten). Der Saldo des Kontos ist der Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos.

Die Bestände an finanziellen Forderungen und Verpflichtungen bzw. die äquivalenten Transaktionen werden in Form einer Matrix dargestellt. Diese Matrix ist sehr genau gegliedert. Es werden alle Gläubiger- und Schuldnersektoren gemäß den Definitionen im ESVG 95 dargestellt. Weiters werden alle Finanzierungsinstrumente nach der im ESVG 95 definierten Gliederung dargestellt. In dieser Matrix sind alle „who to whom“-Beziehungen vollständig abgebildet; d. h. für jeden Sektor ist ersichtlich in welchem Finanzierungsinstrument (z. B. Einlagen, Wertpapiere, etc.) er veranlagt hat und wer der Counterpartsektor bzw. der

Schuldner ist, da jede finanzielle Forderung die Verpflichtung eines anderen darstellt. Diese Matrixdarstellung ermöglicht somit die konsistente, redundanzfreie Erstellung des Finanzierungskontos jedes volkswirtschaftlichen Sektors.

Die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind laut ESVG 95 grundsätzlich zu Marktwerten und nach dem Prinzip der periodengerechten Zuordnung darzustellen. Das generelle Prinzip der Darstellung zu Marktwerten ist speziell für die Darstellung von Wertpapieren ohne Anteilsrechte und für Anteilsrechte, d. h. im Wesentlichen für Anleihen, Aktien und Investmentzertifikate von Bedeutung, da bei diesen Finanzierungsinstrumenten der Marktwert stark vom Nominalwert differieren kann. Bezüglich Einlagen und Krediten ist im ESVG 95 festgelegt, dass diese Finanzierungsinstrumente zum jeweiligen vertraglich vereinbarten Rückzahlungsbetrag zu verbuchen sind. Dieser entspricht in der Regel dem Nominalwert.

Der Grundsatz der periodengerechten Zuordnung („accrual“) bedeutet, dass Transaktionen (nichtfinanzielle wie auch finanzielle) zu dem Zeitpunkt verbucht werden, zu dem ein wirtschaftlicher Wert bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst werden. Dieser Zeitpunkt muss nicht notwendigerweise mit jenem der Zahlung übereinstimmen. Speziell von Bedeutung ist das Prinzip der periodengerechten Zuordnung bei der Verbuchung von Zinsen. So werden z. B. Zinsen zu dem Zeitpunkt gebucht an dem sie auflaufen, unabhängig davon ob sie in dieser Periode auch bezahlt werden. Werden die Zinsen nicht ausgezahlt, ist der Anstieg des Kapitalbetrags im Finanzierungskonto als weiterer Erwerb des betreffenden finanziellen Aktivums durch

den Gläubiger und als Erhöhung der entsprechenden Verbindlichkeit des Schuldners auszuweisen. Ist es nicht möglich, diese aufgelaufenen Zinsen dem zugrundeliegenden Kapitalbetrag gutzuschreiben, so ist der Wert unter sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten zu verbuchen. Dieser Grundsatz der periodengerechten Zuordnung benötigt auch eine gewisse Flexibilität, insbesondere bei der Verbuchung von Steuern. Diese werden in der staatlichen Buchführung meist zum Zeitpunkt der Zahlung verbucht. Um vom Zahlungszeitpunkt in der staatlichen Buchführung zum Leistungszeitpunkt gemäß ESVG zu gelangen, werden Korrekturen angewendet, wodurch eine bestmögliche Annäherung an den „Leistungszeitpunkt“ gewährleistet ist.

### 3.2. Definitionen

#### Begriffsbestimmungen

*Aufkommen bzw. Verwendung in den nicht-finanziellen Konten:* Ob eine nichtfinanzielle Transaktion als eine Einnahme oder Ausgabe eines bestimmten Sektors erfasst wird, hängt ganz davon ab, welcher Sektor und welche Transaktion betrachtet werden. So scheint etwa das Arbeitnehmerentgelt nur auf der Aufkommenseite des Sektors *Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck*, weil in diesem Sektor die Arbeitnehmer erfasst sind, während das Arbeitnehmerentgelt auf der Verwendungsseite in jedem inländischen Sektor (Arbeitgeber) aufscheinen kann. In der übrigen Welt wird das Arbeitnehmerentgelt sowohl auf der Aufkommens- als auf der Verwendungsseite erfasst, weil in diesem Sektor keine Unterscheidung zwischen ausländischen Haushalten, Unternehmen und Staat getroffen wird. Die Summe des Aufkommens über alle institutionellen Sektoren einschließlich der übrigen Welt ist gleich der Summe der Verwen-

dung. Diese Konsistenz zwischen der Verwendungs- und der Aufkommenseite muss für jede nichtfinanzielle Transaktion gewährleistet sein.

*Geldvermögen (Geldvermögensbildung):* Das Geldvermögen des Inlands setzt sich aus finanziellen Forderungen der inländischen volkswirtschaftlichen Sektoren gegenüber in- und ausländischen Schuldnern zusammen; das Geldvermögen des Auslands besteht aus finanziellen Forderungen gegenüber inländischen Schuldnern.

*Verpflichtungen (Finanzierung):* Die Verpflichtungen des Inlands umfassen finanzielle Verbindlichkeiten der inländischen volkswirtschaftlichen Sektoren gegenüber in- und ausländischen Gläubigern; die Verpflichtungen des Auslands bestehen aus finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Gläubigern (ohne Währungsgold und Sonderziehungsrechte).

#### Volkswirtschaftliche (institutionelle) Sektoren

*Gesamtwirtschaft (Inland):* Die Gesamtwirtschaft umfasst alle inländischen volkswirtschaftlichen Sektoren. Das sind die nichtfinanziellen und finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die privaten Haushalte inklusive der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Abgrenzung von Inland zum Ausland erfolgt anhand des Sitzlandprinzips und nicht anhand der Eigentumsverhältnisse. Daher zählen beispielsweise Auslandstöchter inländischer Banken zum Ausland, während vollständig im Auslandsbesitz befindliche Unternehmen mit Sitz in Österreich zum Inland zählen.

*Nichtfinanzielle Unternehmen (nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften):* Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften, die in ihrer Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren.

*Finanzieller Sektor (finanzielle Kapitalgesellschaften):* Monetäre Finanzinstitute (MFIs), sonstige Finanzinstitute, Bank- und Versicherungshilfstätigkeiten sowie Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

*Monetäre Finanzinstitute (MFIs):* die OeNB und sonstige Monetäre Finanzinstitute (Banken, die für statistische Zwecke von der EZB als MFIs definiert sind).

*Sonstige Finanzinstitute einschließlich der Bank- und Versicherungshilfstätigkeiten (ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen):* Finanzinstitute, die nicht zum Sektor Monetäre Finanzinstitute zählen, finanzielle Holdinggesellschaften, finanzielle Mantelgesellschaften, Verwalter von Pensionskassen und Investmentfonds (KAGs).

*Vertragsversicherungen und Pensionskassen:* Versicherungsunternehmen, die nicht zum Sektor Sozialversicherung gezählt werden und betriebliche sowie überbetriebliche Pensionskassen.

*Staat:* Zentralstaat, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger sowie öffentliche Kammern und Verbände.

*Zentralstaat:* Alle institutionellen Einheiten, die dem Bund zuzurechnen sind. Dazu zählen auch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Universitäten, Fonds auf Bundesebene (z. B. ERP-Fonds) und die Bundeskammern.

*Private Haushalte:* Privatpersonen und selbstständig Erwerbstätige sowie Einpersonenfirmen.

*Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE):* Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen (dazu zählen in Österreich z. B. die Gewerkschaft, Kirchen und private Stiftungen). Ab dem Berichtsjahr 2006 sind auch die Wertpapierveranlagungen von Privatstiftungen in diesem Sektor enthalten.

*Übrige Welt (Ausland):* umfasst alle institutionellen Einheiten, die nicht einen Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses im Inland (Österreich) haben. Der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses bedeutet, dass die institutionelle Einheit entweder auf unbestimmte Zeit, oder länger als ein Jahr in bedeutendem Umfang wirtschaftliche Tätigkeiten und Transaktionen im Inland ausübt.

## **Transaktionsarten**

### **Gütertransaktionen**

*Produktionswert:* misst den Wert aller Güter, die im Rechnungszeitraum produziert werden. Der Produktionswert setzt sich aus Marktproduktion, der Produktion für Eigenverwendung und Nichtmarktproduktion zusammen.

*Vorleistungen:* messen den Wert aller Waren und Dienstleistungen, welche im Produktionsprozess verbraucht und verarbeitet werden, mit der Ausnahme, dass die Nutzung des Anlagevermögens anhand der Abschreibungen gemessen wird.

*Konsumausgaben:* messen den Wert aller Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, welche für die individuelle bzw. kollektive Befriedigung der Bedürfnisse verwendet werden.

*Bruttoinvestitionen:* sind untergliedert in Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen. Nettoinvestitionen umfassen die Bruttoinvestitionen abzüglich der Abschreibung.

*Exporte und Importe:* sind jene Transaktionen mit Waren und Dienstleistungen, welche zwischen den Gebietsansässigen und Gebietsfremden stattfinden.

### **Verteilungstransaktionen**

*Arbeitnehmerentgelt:* Das Arbeitnehmerentgelt beinhaltet die Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- und Sach-

leistungen, die tatsächlichen bzw. die unterstellten Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

*Produktions- und Importabgaben:* Diese Transaktion vereint die Zwangsabgaben, welche der Staat oder die Europäische Union ohne Gegenleistung einheben. Und zwar sind das die Gütersteuern (darunter fallen die Mehrwertsteuern, Zölle, Importsteuern ohne Einfuhrumsatzsteuer und sonstige Gütersteuern) und sonstige Produktionsabgaben.

*Subventionen:* So wie die Produktions- und Importabgaben vom Staat oder der Europäischen Union (ohne eine Gegenleistung zu erbringen) erhoben werden, so werden die Subventionen von diesen gleichen institutionellen Einheiten an gebietsansässige Produzenten ausbezahlt (ohne eine Gegenleistung von den Produzenten zu fordern). Die Subventionen untergliedern sich in Gütersubventionen (dazu gehören die Importsubventionen und sonstige Gütersubventionen) und sonstige Subventionen.

*Vermögenseinkommen:* Zinsen, Ausschüttungen und Entnahmen, reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt, Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen und Pachteinkommen bilden das Vermögenseinkommen. Die Zinsen auf Kredite und Einlagen werden vor und nach FISIM ausgewiesen. FISIM (Financial Intermediation Services Indirectly Measured) ist die unterstellte Bankgebühr auf Kredite und Einlagen.

*Einkommen- und Vermögensteuern:* Einkommen- und Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer, sowie sonstige direkte Steuern und Abgaben sind die Bestandteile von Einkommen- und Vermögensteuern.

*Sozialbeiträge und Sozialleistungen:* sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten sozialen Risiken oder Be-

dürfnissen (z. B. Krankheit, Altersversorgung). Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl die Sozialversicherungsleistungen im Rahmen von Sozialschutzsystemen, wo einer Leistung – tatsächliche oder unterstellte – Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch die sonstigen sozialen Geldleistungen, wo dies nicht der Fall ist (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld).

*Sonstige laufende Transfers:* darunter fallen die Nettoprämien für Schadenversicherungen, Schadenversicherungsleistungen, laufende Transfers innerhalb des Sektors Staat bzw. im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und übrige laufende Transfers. Die übrigen laufenden Transfers umfassen unter anderem die vierte Eigenmittelquelle (BNE-Eigenmittel), Geldstrafen und gebührenpflichtige Verwarnungen, Entschädigungszahlungen soweit der Staat oder das Ausland betroffen sind.

*Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche:* stellt die Veränderung der Deckungsrückstellungen für Pensionen dar, welche einen Teil des Sparens der privaten Haushalte ausmachen. Diese nichtfinanzielle Transaktion ist auf der finanziellen Seite als Anstieg der Ansprüche gegenüber Pensionskassen zu finden.

*Vermögenstransfers:* enthalten die vermögenswirksamen Steuern, Investitionszuschüsse und sonstige Vermögenstransfers. In Österreich sind die Erbschafts- und Schenkungssteuer die einzigen Komponenten, welche in den vermögenswirksamen Steuern zu finden sind, wobei diese im Jahr 2008 abgeschafft wurden. Die Investitionszuschüsse werden hauptsächlich von Investitionsförderungen aus dem Ausgleichsfonds für die Landwirtschaft gebildet.



### Finanztransaktionen (Geldvermögensbildung und Finanzierung)

Die Unterscheidung der finanziellen Forderungen und Verpflichtungen nach Finanzierungsinstrumenten erfolgt in der GFR in erster Linie im Hinblick auf Liquidität und rechtliche Merkmale und ist durch das ESVG 95 definiert. Folgende Kategorien werden unterschieden:

*Währungsgold und Sonderziehungsrechte:* Gold als Bestandteil der Währungsreserven sowie vom IWF geschaffene Sonderziehungsrechte.

*Bargeld und Einlagen:* Banknoten, Münzen aus unedlen Metallen, Bimetallmünzen, Silbermünzen, täglich fällige Konten bei Banken (Gehalts- und Pensionskonten, Sichteinlagen), Termin- und Spareinlagen sowie Konzernverrechnungskonten. Mit Berichtsstichtag Jahresultimo 2002 werden Banknoten und Münzen, die in Schilling denominiert sind, nicht mehr unter Bargeld, sondern unter der Position *Sonstige Forderungen* dargestellt. Die Bewertung der Stände erfolgt zu Nominalwerten.

*Verzinsliche Wertpapiere und Finanzderivate:* Geldmarktpapiere (Wertpapiere mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit bis zu 1 Jahr), Kapitalmarktpapiere (Wertpapiere mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit von mehr als 1 Jahr) sowie Finanzderivate, die sowohl auf Zinskontrakten als auch auf Kapitalkontrakten basieren. Die Wertpapiertransaktionen und die daraus resultierenden Wertpapierbestände inkludieren auch die aufgelaufenen und noch nicht abgedeckten (bezahlten) Zinsforderungen entsprechend den Anforderungen des ESVG 95 („accrual principle“). Die Bewertung der Stände erfolgt zu Marktwerten.

*Kredite:* nicht verbriefte, verzinsliche Ausleihungen. Dazu zählen neben den Krediten der finanziellen Kapital-

gesellschaften auch die Kreditfinanzierungen verbundener Unternehmen sowie die Kredite des Staats, insbesondere aus der Rechtsträgerfinanzierung des Zentralstaats bzw. die Wohnbaudarlehen der Länder (einschließlich der Gemeinde Wien), nicht jedoch Handelskredite. Die Bewertung erfolgt zu Nominal- bzw. Buchwerten.

*Börsennotierte Aktien:* Aktien eines Unternehmens, die an einer Börse notieren oder die in anderer Form auf einem Markt gehandelt werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

*Sonstige Aktien und Anteilspapiere:* nicht börsennotierte Aktien, inländische GmbH-Anteile bzw. im Ausland Anteile an Kapitalgesellschaften sowie, den Regeln des ESVG entsprechend, grenzüberschreitender Besitz von Grundstücken. Die Bewertung erfolgt im Fall von Anteilspapieren zum Buchwert des Eigenkapitals. Der Vermögensbestand an Grundstücken resultiert aus kumulierten Transaktionsdaten seit dem Jahr 1995. Als *Direktinvestitionen im weiteren Sinn* werden in der GFR Eigenkapitalaktivitäten von Beteiligungsholdings im Inland bezeichnet, die nahezu zu 100 % im ausländischen Besitz sind, keinen Umsatz und keine Beschäftigte haben und deren Finanzvermögen aus ausländischen Beteiligungen besteht.

*Investmentzertifikate:* Anteile von Kapitalgesellschaften, die entweder an einer Börse gehandelt werden (geschlossene Fonds) oder jederzeit von einer Kapitalgesellschaft emittiert bzw. von einer solchen zurückgenommen werden (offene Fonds). Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

*Versicherungstechnische Rückstellungen:* Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen und Pensionseinrichtungen sowie Ansprüche privater Haushalte und nicht-finanzieller Kapitalgesellschaften aus Prämienüberträgen und Rückstellun-

gen für eingetretene Versicherungsfälle. Die Bewertung erfolgt zu Buchwerten.

*Sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten:* Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Handelskrediten und Anzahlungen sowie alle finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die nicht in einer anderen Kategorie ausgewiesen werden. Mit Berichtsstichtag Jahresultimo 2002 zählen zu dieser Kategorie auch Banknoten und Münzen, die in Schilling denominiert sind.

#### Sonstige Ströme und nichttransaktionsbedingte Veränderungen der Bestände

*Abschreibungen:* Diese beinhalten die Schätzung der tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt. Sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen.

*Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern:* betrifft in erster Linie den Kauf und Verkauf von Grundstücken, inkludiert aber z. B. auch Transaktionen im Rahmen der Vergabe von UMTS-Lizenzen oder Transferrechte von Sportlern.

*Nichttransaktionsbedingte Veränderungen der finanziellen Bestände:* Diese umfassen Änderungen der Bestände aufgrund von Wechselkurs- und Wertpapierpreisänderungen als auch von Reklassifikationen von finanziellen Transaktionen/Beständen zwischen Finanzierungsinstrumenten und einzelne Einheiten bzw. Unternehmen zwischen volkswirtschaftlichen Sektoren.

### 3.3 Quellen

Die VGR kann als Sekundärstatistik bezeichnet werden. Eine Sekundärstatistik bedient sich der Aufzeichnungen aus anderen Quellen wie z. B. Verwaltungsdaten, oder für andere Zwecke erstellte Statistiken wie der Bankenstatistik oder der Versicherungsstatistik.

Im Detail kommen folgende Quellen zur Erstellung der nichtfinanziellen wie finanziellen Sektorkonten zum Einsatz:

- Bilanzdaten der OeNB, Monetärstatistiken der inländischen MFIs,
- Aufsichtsstatistiken (einschließlich der GuV-Rechnung) der Banken mit Sitz in Österreich,
- Vermögensbestände der Investmentfonds,
- Quartalsdaten und Bilanzdaten der Versicherungsunternehmen und der Pensionskassen (Jahresbilanzdaten der Pensionskassen von der Finanzmarktaufsicht Österreichs),
- Forderungen und Verpflichtungen des Staatssektors aus Daten der Bundesfinanzierungsagentur und der Statistik Austria,
- Quartals/Jahresdaten aus der Zahlungsbilanz, der Internationalen Vermögensposition und der Direktinvestitionsstatistik,
- Wertpapierstatistik auf Basis der Meldung der Depotbanken mit Sitz in Österreich, der Eigenbestandsmeldung inländischer Investoren sowie der Wertpapierstammdaten,
- nichtfinanzielle Konten des Staatssektors,
- Gebarungsstatistik,
- Aufstellung über die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften der Statistik Austria sowie Bilanzdaten von GmbHs in Kombination mit Daten aus dem Firmenbuch,
- Jahres- und Quartalsdaten aus den Tabellen nach Wirtschaftsbereichen, Hauptaggregate, Aufkommens- und Verwendungstabellen,
- Leistungs- und Strukturhebung,
- Lohnsteuerstatistik,
- Körperschaftsteuerstatistik
- Eigene Berechnungen, insbesondere zur Ermittlung des Bargeldbestands der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften, der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organi-

sationen ohne Erwerbszweck und des Auslands

### 3.4 Produktion, Abstimmung und Publikation

Die Daten für das aktuelle Berichtsjahr 2010 basieren auf vorläufigen Ergebnissen aus den Quartalsrechnungen von Statistik Austria und der OeNB, wobei die zum selben Zeitpunkt erstellten Daten aus der budgetären Notifikation für den Sektor Staat sowie die Zahlungsbilanzergebnisse für die grenzüberschreitenden Aktivitäten wesentliche Quellen darstellen. Die Daten aller übrigen Berichtsjahre stammen aus den jeweiligen Jahresrechnungen vom Herbst 2010; eine Ausnahme bilden die nichtfinanziellen Konten des Sektors *Staat*, welche in der Fassung gemäß budgetärer Notifikation vom März 2011 dargestellt sind. Um wesentliche Revisionen betreffend ÖBB und Krankenanstalten in den Jahren 2006 bis 2009 zu berücksichtigen, wurden zusätzlich punktuelle Revisionen im Sektor *Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften* vorgenommen. Dabei handelt es sich um die Transaktionen Zinsen und Vermögenstransfers in den nichtfinanziellen Konten bzw. Kreditgewährungen in den finanziellen Konten, sowie um die betroffenen Salden.

Statistik Austria erstellt einmal jährlich im September des Folgejahres eine Jahresrechnung der nichtfinanziellen Sektorkonten auf Basis der Daten zu den VGR-Hauptaggregaten, der Zahlungsbilanz und der Staatseinnahmen und -ausgaben, wobei jeweils die letzten drei Jahre revidiert werden. Die korrespondierende Quartalsrechnung liefert 90 Tage nach Ablauf der Berichtsperiode Ergebnisse, die an Eurostat gemeldet werden. Die OeNB erstellt die Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung auf Basis von Quartalsergebnissen nach 90–100 Tagen und revidiert die Jahres-

ergebnisse des aktuellen Berichtsjahres und der letzten drei Jahre ebenfalls im September des Folgejahres. Dabei werden die aktuellsten Daten aus den Zahlungsbilanzstatistiken, der budgetären Notifikation sowie den Bilanzen der Versicherungen, Pensionskassen und der nichtfinanziellen Unternehmen in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Abstimmung zwischen den nichtfinanziellen und finanziellen Konten findet ihren Ausgangspunkt bei dem letzten vorhandenen Saldo in der Kontenfolge jedes Sektors, dem Finanzierungssaldo. Aufgrund der Tatsache, dass die nichtfinanziellen Transaktionen immer eine Gegentransaktion in den finanziellen Konten haben, sollten der Finanzierungssaldo des Vermögensbildungskontos (B.9) und der Finanzierungssaldo des Finanzierungskontos (B.9F) im Idealfall identisch sein. Die existierenden Unterschiede werden als statistische Abweichung bezeichnet. In der Praxis ist dies immer wieder der Fall, weil die nichtfinanziellen und die finanziellen Konten in der VGR Österreichs aus teilweise unterschiedlichen statistischen Datenquellen berechnet werden, die statistische Differenz in der Zahlungsbilanz zu unterschiedlichen Ergebnissen in den nichtfinanziellen und finanziellen Transaktionen des Außenkontos der VGR führt und die Erstellung der Jahresrechnung im September auf Basis unterschiedlicher Revisionsstände erstellt wird. Die statistische Abweichung wird in Österreich nicht automatisch ausgeglichen, um den analytischen Wert von wesentlichen Komponenten des Mittelaufkommens und der Mittelverwendung nicht durch statistische Verfahren zu verzerren. Dennoch arbeiten Statistik Austria und OeNB eng zusammen, um statistische Abweichungen gering zu halten. Dies gilt insbesondere für Abstimmungen der Finanzierungssalden für die Sektoren



ren private Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Staat und Ausland. Darüber hinaus werden Daten aus den finanziellen Konten, etwa bei Bankeinlagen, Krediten und bei Wertpapieren, für Vermögenseinkommenskomponenten direkt verwendet.

Statistik Austria publiziert ausgewählte Daten aus der Quartalsrech-

nung für den Haushaltssektor auf Basis von überlappenden Vierquartals-Aggregaten, Daten aus der Jahresrechnung für alle volkswirtschaftlichen Sektoren und eine detaillierte Methodenbeschreibung unter: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Die OeNB publiziert Quartalsergebnisse sowie Jahresergebnisse für alle volkswirtschaftliche Sektoren unter: [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## IV. Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

In elektronischer Version (PDF) finden Sie die Ausgaben von Statistiken – Daten & Analysen unter:  
[www.oenb.at/de/presse\\_pub/period\\_pub/statistik/statistik.jsp](http://www.oenb.at/de/presse_pub/period_pub/statistik/statistik.jsp)

Einzelartikel sind auch abrufbar unter:  
[www.oenb.at/de/stat\\_melders/statistische\\_publika/statistische\\_publicationen\\_uebersichtsseite.jsp](http://www.oenb.at/de/stat_melders/statistische_publika/statistische_publicationen_uebersichtsseite.jsp)

### **Sonderhefte**

#### **Juni 2010**

Bankenstatistisches Jahrbuch 2009  
Sektorale VGR in Österreich 2009  
Finanzmarkt Österreich – Analyse aktueller Entwicklungen 2009

#### **September 2010**

Direktinvestitionen 2008 – Österreichische Direktinvestitionen im Ausland und ausländische Direktinvestitionen in Österreich

#### **Mai 2011**

Dienstleistungshandel Österreichs 1995–2010. Masterplan: Export wissensintensiver Dienstleistungen